

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland • Halle'sche Neueste Nachrichten Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Ost. Straußhauss 16/17, Fernruf-Gammel-Str. 27431
Zell-Adr.: Saalegleitung, Geschäftsstellen, Reichsstraße 16, Ballenhausenring, Mannichstr. 10
Im Falle Abwesenheit des Leiters befindet sich der Druck und die Verwaltung bei

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,60 RM. ohne Zustellgebühr. Abzugspreis 0,15 RM. pro mm, die Zeilenlänge 0,30 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto WVB Leipzig 22515.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 14. Juli 1931

Nummer 162

Neue Notverordnungen.

Sämtliche Banken 2 Tage geschlossen. — Keine Börsen bis Sonnabend.

Am Montag spät abends wurde in Berlin folgende amtliche Mitteilung ausgeben:

„Auf Grund einer Verordnung des Reichspräsidenten vom heutigen Tage hat die Reichsregierung angeordnet, daß alle Banken, Sparkassen und andere Kreditinstitute mit Ausnahme der Reichsbank Dienstag und Mittwoch dieser Woche geschlossen bleiben.“

Die Reichsregierung und die betroffenen Vertreter der Banken und Sparkassen werden im Laufe dieser Tage die nötigen Maßnahmen und Vorbereitungen treffen, damit am Donnerstag die zur Weiterführung der Wirtschaft und zur Bewirtschaftung der Gehalts- und Lohnzahlungen erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Die Wertpapierbörse bleibt voraussichtlich bis Ende der Woche geschlossen.“

Durchführungsbestimmungen

Die Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Bankfermeture hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Die Staatsbanken der Länder, die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, die Sparkassen, die Kommunalbanken, die Genossenschaftsbanken, die Banken und Bankgeschäfte, die Hypothekendarlehen, Pfandbrief-, Stadtkassen und andere öffentliche und private Kreditinstitute und deren Banken bleiben am 14. und 15. Juli 1931 ab 12 Uhr Mittags geschlossen mit ihren Geschäftseinrichtungen, Kassen und Schließfächern für den Verkehr mit ihrer Kundschaft, ihren Gläubigern und Schuldnern am Dienstag, dem 14. Juli, und Mittwoch, dem 15. Juli 1931, geschlossen.

Die Kellern und Untergewölbe von Zahlungen und Ueberweisungen an das In- oder Ausland, auf welchem Wege auch immer, sind nicht zulässig. Dasselbe gilt für den Verkehr mit den Postämtern. Der Handel an den Wertpapierbörsen ist untersagt. Für die Berechnung von Zinsen und Termingen für Willenserklärunge und Leistungen gelten von einem Zeitpunkt der in Absatz 1 genannten Art oder ihm gegenüber zu bewirken sind, der 14. und 15. Juli 1931 als feststehend anzusetzen. Die Verzinsung der bis zum Ende der Frist- und Termingerechnung nicht mit. (Neb.).

Für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen ist der 14. und 15. Juli 1931 als feststehend anzusetzen. Die Hinterlegung der Aktien wird durch die Hinterlegungsstellen genannten Banken und Bankgeschäften ein Schalter von 10 bis 12 Uhr geöffnet sein.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 13. Juli 1931 in Kraft.

Berlin, den 13. Juli 1931.
ges. Reichsfunkler Brüning, Reichsfinanzminister Dietrich, Reichspostminister Schäfer, für den Reichspräsidenten Staatssekretär Trendelenburg.
(Eine weitere Notverordnung über die Danatbank siehe im Sonderheft.)

Auflug der Reichsregierung.

Die Reichsregierung erläßt folgenden Auflug:

„Der Hooverplan hat der Finanzwirtschaft des Deutschen Reiches eine starke Entlastung verschafft. Eine große Geldmenge, auf deren Weiterbewahrung das Reich Anrecht hat, konnte den Banken zurückgegeben werden. Für die private Wirtschaft aber haben die Wochen, in denen um diesen Plan gerungen wurde, unabwehrbar Schäden anrichtet. In die Milliarden gehende Summen, die vom Ausland kurzfristig nach Deutschland geliehen waren, sind angesichts der Unsicherheit der Lage zurückgezogen worden. Die Annehmungen der Goldsilberbank sind darauf gerichtet, möglichst lange Kredite zu erlangen, um der Wirtschaft zu helfen und ihre Notstände zu beheben.
Trotz aller Bemühungen ist im Verlaufe

dieser Vorgänge eines der größten Bankinstitute, die Darmstädter und Nationalbank, liquidiert worden. Die Reichsregierung erwartet es für ihre Pflicht, und der Reichspräsident hat hierzu die notwendigen Vollmachten erteilt, den großen Gefahren, die aus dieser Liquidität drohen, zu begegnen. Es handelt sich darum, den Schuldverpflichtenden von Kunden der Bank ihren Besitz zu erhalten und damit ihre Unternehmung vor der Betriebs Einstellung oder gar vor dem Untergang zu retten.“

Nur aus diesen Gesichtspunkten wird das Reich für etwaige Ausfälle, die eintreten können, aufkommen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die Geschäfte von Bank von Treuhändern der Reichsregierung übernommen werden. Irigendwelche Unregelmäßigkeiten, die mit den Gelehen in Widerspruch stehen sind nicht festzustellen.
Es kommt darauf an, daß das deutsche Volk in dieser schweren Lage die Herren behält und nicht durch mangelndes Selbstvertrauen die Schwierigkeiten vermehrt.“

Ein neuer Hooverplan?

Aus New York wird gemeldet: Der Alarmruf des amerikanischen Volkshäufers in Berlin Siedel, daß Deutschland allerhöchster finanzieller Hilfe bedürfte, wenn das Schicksal vermieden werden soll, hat das Volk in unerhöhter Nervosität versetzt. Hoover läßt sich fortwährend über die Vorgänge in Wien und Berlin unterrichten und berät seit den frühen Morgenstunden mit seinen Mitarbeitern, welche Schritte unternommen werden könnten, falls die Völkerparlamentarier nicht zu der erhofften internationalen Sitzungssession kämen. In politischen Kreisen spricht man von einem neuen Hooverplan.

obwohl die Washingtoner Regierung gestern unverblümt zu erkennen gab, daß sie nichts weiter tun könne, als der Initiative der internationalen Finanzkommission moralische Unterstützung zu gewähren. Man erwähnt in diesem Zusammenhang, daß Hoover daran denkt, eine internationale Konferenz anzusetzen, deren Aufgabe es wäre, eine Verständigung über die einheitliche Abschaffung aller politischen Schulden herbeizuführen.

An amtlicher Stelle im Weissen Hofe lehnt man natürlich ab, diese Gerüchte zu kommentieren. Ihr Vorhandensein aber beweist, mit welcher Dringlichkeit die Washingtoner Regierung die Einleitung der europäischen Ereignisse verfolgt.

Mellon reist vorzeitig nach London

Aus Paris wird gemeldet: Der amerikanische Finanzminister, Schatzminister Mellon, der sich für einige Wochen an die französische Riviera zurückziehen wollte, hat beschlossen, bereits am Freitag nach London abzureisen. Ein amerikanischer Finanzmann aus seiner Begleitung erklärte einem Vertreter des Berliner „Courer“, daß man in Amerika lieber die deutschen Sachverhältnisse zu verhandeln in Paris als die Bolschewisten in Berlin liebt.

— In dem Ausdrud „die deutschen Sachverhältnisse in Paris“ könnte ebenfalls die Andeutung des Planes einer neuen Konferenz liegen. Aber soll sie wieder in Paris stattfinden, dem für Deutschland ungünstigsten Platz der Welt?

Die Wirkung im Auslande.

In der Londoner Wiese war die Stimmung unter dem Eindruck der Nachrichten aus Deutschland gedrückt. Späterhin erhob sich die Waise, als bekannt wurde, daß New York die Lage unverändert beurteilt. An dem Verhalten der Reichsbank wurde teilsweise scharfe Kritik geübt, die sich auch in der Presse niederschlug. Es wurde erklärt, daß Dr. Luther die vorzunehmenden Maßnahmen 14 Tage früher hätte treffen sollen.

Zur Lage in Deutschland schreibt der „Evening Standard“, die Schließung der Börse in Deutschland ist berechtigt und richtig gewesen. Die Schwierigkeiten der Danatbank machten eine Atempause notwendig. Eintritte hoffen, daß die Bank ihre Angelegenheiten wieder in Ordnung bringen könne, nachdem amtliche Untersuchungen stattgefunden haben. Die deutsche Regierung werde nicht in der Lage sein, die Zurückziehung ausländischer Gelder zu verhindern, aber sie müsse Maßnahmen treffen, um deutsche Staatsanleihen an der Ausreise ihres Kapitals zu hindern.

In Stockholm verurteilte die Meldung über die Schwierigkeiten der Danatbank auf der Börse am Montag scharfe Nervosität. Melonens wurden die Kredempapierpreise betroffen, die bis zu 67 Kronen, d. h. um 20 v. H. fielen. (Strenger ist der bekannte Zinsfuß, der das deutsche 500-Mil.-Monopol gegen eine Anleihe von 500 Mil. Mark erworben hat.) Aber auch die einheimischen Industriepapiere hatten außerordentlich große Einbußen zu verzeichnen, desgleichen die Bankpapiere. Im weiteren Verlauf der Börse ist jedoch ein Teil der Verluste wieder eingetrotzt worden.

In Paris verfolgt man die Entwicklung der Lage in Deutschland mit großer Aufmerksamkeit. Man ist sich über den Ernst der Lage wohl klar, ebenso darüber, daß ein finanzieller Zusammenbruch Deutschlands nicht ohne weitestgehende Auswirkungen auf das

übrige Europa bleiben würde. Die Zurückhaltung, die sowohl in amtlichen französischen Kreisen wie auch in der Öffentlichkeit geübt wird, erklärt sich einmal dadurch, daß man hier immer noch hofft, Deutschland werde sich doch noch gezwungen sehen, gewisse politische Zugeständnisse zu machen, doch aber französische Regierung auf der anderen Seite von sich aus auch nicht in der Lage ist, durchgreifende Maßnahmen zu ergreifen, ohne dazu die Genehmigung der Kammer eingeholt zu haben.

Sowohl die allgemeine Stimmung schon jetzt erkennen läßt, bezieht nur die Möglichkeit, daß sich Frankreich an einem kurzfristigen Kredit beteilige, der der Reichsbank von den Zentralbanken Amerikas und Londons gewährt würde.
In Wien ereignete sich gestern, da ein Montagsblatt die Nachricht vom dem Zusammenbruch der Danatbank schon früh veröffentlichte, bereits im Laufe des Vormittags ein harter Andrang auf die Wertpapierbörse in Wien, von deren Aktienkapital sich ungefähr 20 v. H. im Besitz der Danatbank befanden. Die Absetzungen werden auf drei Millionen Schilling von einem Stande von früher 20 Millionen Schilling geschätzt. Die Bank konnte die Ansprüche befriedigen. Auch die Börsennotizen nahm sofort zu der Schlanke Stellung und beschloß nach Unterredungen mit den Banken in Prag und Budapest, keinerlei Restriktionsmaßnahmen zu treffen.

Die Blätter weisen einmütig ohne Unterschied der Parteien auf die außerordentliche Bedeutung des Ereignisses hin. Die „Neue Freie Presse“ fragt: Wird das Ausland beunruhigt sein, wenn die Danatbank in Wien, die Danatbank in Prag und Budapest, keinerlei Restriktionsmaßnahmen zu treffen.
Die Blätter weisen einmütig ohne Unterschied der Parteien auf die außerordentliche Bedeutung des Ereignisses hin. Die „Neue Freie Presse“ fragt: Wird das Ausland beunruhigt sein, wenn die Danatbank in Wien, die Danatbank in Prag und Budapest, keinerlei Restriktionsmaßnahmen zu treffen.
Die Blätter weisen einmütig ohne Unterschied der Parteien auf die außerordentliche Bedeutung des Ereignisses hin. Die „Neue Freie Presse“ fragt: Wird das Ausland beunruhigt sein, wenn die Danatbank in Wien, die Danatbank in Prag und Budapest, keinerlei Restriktionsmaßnahmen zu treffen.“

Konzentrationsregierung? Nein: Nationale Regierung!

Die Leitartikel der Berliner Zeitungen spiegeln den vollen Ernst der deutschen Finanzlage wieder. Aber die Folgerungen aus dieser Lage gehen weit auseinander. Der sozialistische „Vorwärts“ bringt es fertig, auch jetzt noch die Schuld an der Lage der nationalen Krediten zuzuschreiben, obwohl diese planmäßig von der Regierung und damit vom aktiven Eingreifen abgelehnt worden ist, die jetzt eingetretenen Folgen der bisherigen Politik ganz klar vorausgesehen hat und eben doch gerade aus Ablehnung dieser Politik in der Opposition steht.

Wenig beachtend ist die Forderung des „Berliner Tageblatt“, das deutsche und französische Volk müßten sich die Hände reichen, „Kurs auf Paris“ müßte die Barole für Deutschland lauten. Aus beiden Stimmen erhebt man Klar, daß es noch immer Leute gibt, die in dem Hauptverheber des deutschen Nationalismus, in Frankreich, den Feind nicht sehen, weil sie ihn nicht sehen wollen, und die Frankreichs Politik auch weiter unterstützen wollen durch Fortsetzung ihres Kampfes gegen Frankreichs Erweiterung in Deutschland, die nationale Opposition.

In dem Zentrumsorgan „Germania“ wird auf die Forderungen der nationalen Oppositionsblätter, daß die Regierung Brüning aus ihrem völligen Rückzug endlich die Schritte zurück und sofort ausdrückliche Jolle, der ebenfalls sehr bescheidene Vorschlag gemacht: „Keine Deonten, keine Attenden, sondern eine breite Front für die sachliche und moralische Unterirdung jener Männer, die in diesem Sturm das Ruder führen.“ Das bedeutet also eine Ablehnung eines Regierungswechsels und auch einer Regierungsüberbildung. Trotz aller furchtbaren Beschläge soll die bisherige Politik immer weiter fortgesetzt werden.

Die Deutsche Arbeiterpartei nimmt in ihrem offiziellen Organ, der „National-liberalen Korrespondenz“, eine Stellung ein, die von der der „Germania“ schon wesentlich abweicht und sich mit der Forderung der der Volkspartei nachdrücklich „Deutschen Arbeiterpartei“ deckt. Sie fordert die Umwandlung der Regierung durch Schaffung einer Konzentrationsregierung.

Die national-liberalen Korrespondenz denkt sich diese Konzentrationsregierung folgendermaßen: „Sammlung aller großen bewußten Parteien von den Sozialdemokraten bis zu den Nationalsozialisten.“

Dieser Gedanke einer Konzentrationsregierung hat bei oberflächlicher Betrachtung etwas Behehendes. Denn gewiß wäre es in dieser Stunde höchster Not und Gefahr das Beste, wenn alle deutschen Parteien (soweit sie nicht wie die Kommunisten den heutigen Staat überhaupt vollständig verneinen), sich zur Rettung des Volkes zusammenschließen. Der nähere Uebeln aber erhält der volksparteiliche Vorschlag doch ein ganz anderes Gesicht.

Diese Konzentrationsregierung würde wiederum vom Parlament beherrscht sein, den die Regierung Brüning (und das ganze Volk) längst als völlig unfähig zur Lösung der jetzigen politischen Schwierigkeiten erkannt hat. Vor allem aber ist auch dem besten Willen nicht zu erlangen, wie eine von den Sozialdemokraten bis zu den Nationalsozialisten reichende Regierung mit ihren völlig unvereinbaren Gegensätzen zu schaffen und wirklich rettenden Entschlüssen fommen könnte. Endlich läuft der Vorschlag letzten Endes nur darauf hinaus, die heutige Regierung und den Reichsfunkler Brüning am Ruder zu erhalten, indem man das Kabinett erweitert, um Mitglieder, die sich durch ihre Gegenläufigkeit aufreihen und daher dem Reichsfunkler genau die gleiche Ueberlegenheit in dem neuen Kabinett sichern, wie in seinem bisherigen. Ein solches Kabinett würde nicht nur die Grundbedingung der bisherigen Politik unverändert lassen und obendrein in jeder

Zügigkeit auf das höchste geknüpft sein. Für eine veranwortungsbewusste nationale Opposition ist dieser so schon nationalisierende (aber zugleich den Begriff „national“ durch die Einbeziehung der Sozialdemokraten unter die „demokratischen Parteien“ entwertende) Vorschlag völlig unannehmbar. Denn die nationale Bewegung steht ja in Opposition gegen das Kleinlein Bräutigam nicht aus irgendwelchen persönlichen Gründen und Interessen, sondern aus schwerwiegenden sachlichen Gründen. Sie kann eine Politik Bräutigam unter keinen Umständen und unter keiner irgendwie gearteten Verschleiierung mitmachen, denn sie ist ein Zahlen von der völligen Verschleierung und den unermesslichen verhängnisvollen Folgen dieser Politik überzeugt, die ja nun an der erschreckendsten Überlage einsetzten sind.

Unter und über sich die beiden Parteienmeinungen steht eine viel größere, steht die deutsche Schicksalsfrage: Was sollte aus unserem deutschen Volke und aus der nationalen Bewegung einmündig in die Politik Bräutigam des Unheils, die nur immer tiefer in das Unheil hineinführen kann? Eine Machtpolitik und eine Willensrichtung muß in Deutschland bleiben, die entschlossen ist, ganz andere Wege zu gehen als die, die unter Volk zu seinem Untergang bisher geführt worden ist. Die nationale Bewegung darf um Deutschlands willen kein Kompromiß schließen mit den Verantwortungsträgern der jetzigen Lage, sondern sich der ausgesprochensten Weisheit als geschichtliche Aufgabe gegenüber dem deutschen Volke vorsetzen.

Endlich in letzter Stunde das Steuer des Staates herumzuwerfen in eine Richtung, die abführt von den bisherigen Weisheit und Klugheit und für die neue Richtung, aber unter unschuldigen Umständen, der jetzigen nationalen Opposition, zur Mitarbeit alle diejenigen Parteien zu gewinnen, die aus den bisherigen Misserfolgen gelernt haben und bereit sind, die Politik Bräutigam zu unterstützen, d. h. eine neue nationale Politik zu unterstützen. Und wenn die für eine solche Unterstützung der nationalen Opposition grundsätzlich in Frage kommenden Parteien sich verweigern, so ist die Aufgabe der nationalen Opposition, sich statt an die Parteien unmittelbar an das Volk zu wenden.

Im Volke, soweit es sich nicht von Theorien und Schlagworten ablenken läßt, sondern sich in der Tat an die Tatsachen hält, kann es nur eine Stimme geben: fort von der bisherigen Politik und von der bisherigen Regierung, die uns ins Unglück geführt haben, und hin zu einer neuen nationalen Regierung.

In wenigen Wochen hat das preussische Volk die große Gelegenheit, das Verhältnis für seine letzte ihm allein zugehörige und dem Willen der freien Meinung durch Abschaffung der bisherigen Verfassung zu ändern. Es ist es Volksschicksal, auf die Erfüllung des preussischen Vertrages und Befreiung der sozialistischen Vorherrschaft in Preußen und des sozialistischen Einflusses auf das Reich.

Wäre nicht der Tag des Volksentscheids, der 9. August 1933, der Tag der großen Umkehr werden! Dann wird er zugleich der Tag der Rettung Preußens und damit des gesamten deutschen Volkes.

Dr. H. Elze.

Kritik an Dr. Luther.

Aus Berlin verlautet: Die genaue Ziffer der am letzten Sonnabend abgeforderten Devisen betrug 1082 Millionen Mark. Die Fortsetzung derartiger Verhandlungen hätte zur Katastrophe der Reichsbank geführt. Allgemein ist der Eindruck, daß der Reichsbankpräsident Luther verlagert hat. Sein grandioser Plan der 1000 Firmenbürgschaft ist zusammengebrochen und vorläufig erfolglos. Die nationalsozialistische Partei steht bei der verweirten Vor der deutschen Wirtschaft dieser 1000 Firmenbürgschaft absolut keinen Wert beizulegen. Das ist die übereinstimmende Auffassung nicht nur der französischen, sondern auch der gesamten Londoner Presse.

Eine große schweizerische Zeitung nennt Deutschlands Finanzsummenüberschuss Deutschlands Schicksal. Die Lenden und Unterleihen der Marktreisezeit rätten sich. Des früheren Reichsbankpräsidenten Schwachs rechtliche Vorzüge lasse leider Luther vernachlässigen. Alle seine Handlungen kämen zu spät und man erinnere an den Weltbrand bei der Berufung Luthers zum Reichsbankpräsidenten. Damals sei die Sachlage der Bank in politischen Hände übergegangen und dem früheren Inhabermantel vorgeschoben. Der Reichsbankpräsident ist damals ein politischer Präsident gefolgt. Die Voraussetzungen erfüllten sich leider schnell.

An der Berliner Börse wie innerhalb der großen Parteien in Berlin spricht man allgemein, daß Luther nicht gerade Voraussetzungen bewiesen hat, und daß er an einen vorübergehenden Amtsinhaber übertragen werden sollte. Der Reichsbankpräsident hat sich, daß es sich um eine Katastrophenanbahnung hat gegen hart handelte.

Dies ist nicht zur Katastrophe kommt, daß die Währung unerschütterlich steht, ist allerdings allgemeine Überzeugung.

Aber die Frage ist berechtigt: Wer gibt Gewähr, daß künftige Übertragungen gegen unsere Währung rechtzeitig erkannt und abgemindert werden können?

Beantworten ist jedenfalls, daß seit zehn Tagen die ganze Welt die deutsche Schwereigenschaften und die nahe Zahlungs-

stellung der Darlehensgeber und Nationalbank mitteilen konnte, daß aber die deutsche Presse nicht ein einziges Wort darüber veröffentlichte, drückte. Ein Blatt, das es doch gemacht hatte, erzielte ein bombastisches Dementi, es sei kein Wort von Schwereigenschaften der Bank wahr, dem Blatt wurde mit dem Staatsanwalt gedroht. Auch das halbamtliche Wöhrliche Telegraphenbüro verbreitete das gleiche Dementi.

Zwei englische Stimmen über Frankreich.

Die bisher französischfreundliche Londoner „Times“ veröffentlicht an bevorzugter Stelle eine Aufschrift, in der es heißt: Frankreich sei jetzt sicherlich an der Reihe, Jagendjähren zu machen und sich als „alter Europäer“ zu zeigen. Seit 1920 habe Frankreich niemals verstanden, diese Rolle ernstlich zu erfüllen. Immer, wenn die Frage aufgeworfen sei, die schwerwiegenden Wirkungen der Weltkriegsentscheidungen zu mildern oder die für Deutschland unabweisbare Wirkung zu erleichtern, habe Frankreich verstanden, für sich neue politische Vorteile herauszuholen. Noch niemals habe Frankreich den guten Willen, die Großherzigkeit und die Opferbereitschaft, die England gezeigt und die England Vertrauen schenken und Dankbarkeit beim deutschen Volke erweckt hätten.

Der Londoner „Daily Express“ verurteilt sehr scharf die Mißbilligung, die der englische Außenminister Henderson Frankreich in der Frage der politischen Forderungen an Deutschland gegeben hat. Das Blatt sagt, im Geschichtsbuch würde die Art, wie Frankreich seine Finanzgeschäfte mit politischen Verbindungen verknüpfte, als Bänder bezeichnet werden. Eine Politik dieser Art verleihe gegen die guten Sitten. Wenn England schon einen Sozialisten an der Spitze der Außenpolitik haben müsse, dann wäre es besser, wenn man diesen Posten dem Schatzkanzler Snowden überlasse, der wenigstens stets die Interessen Englands vertritt und der nichts mit dem „maßstablosen Internationalismus“ zu tun haben wolle, der jetzt der englischen Politik seinen Stempel aufdrücke.

Die beiden englischen Zeitungsblätter betonen sich so sehr gegen Frankreich, daß die englische Regierung die Vermeidung des Krieges mit Frankreich und der französischen politischen Forderungen nicht jetzt scheint sie umzusetzen.

Die Verhandlungen in Basel „ausichtsreich“.

Aus Basel wird gemeldet: Nachdem in der Vorbereitungsphase des Beratungskomitees der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich Geheimrat Voth ein einhelliges Einverständnis über die Einigung in Deutschland und die Notwendigkeit der Gewährleistung ausreichte und langfristiger Kredit darlegte, ergänzte in den Verhandlungen Dr. Luther diese Darlegung, indem er vor allem auch die Maßnahmen schilderte, die die Reichsregierung und die Reichsbankleitung getroffen hat und noch treffen wird, um der Lage zu begegnen. Er verheißt aber auch nicht, daß keine Wünsche mehr zu verzeichnen sind, und daß, wenn früher eingetretene Verhältnisse nicht soweit geändert wären, wie sie heute sind.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Verhandlungen wurden alle Einzelheiten ins Englische und Französische überetzt, so daß die einzelnen Beratungsgegenstände viel längere Zeit als sonst in Anspruch nahmen. Um 12.30 Uhr wurde die Sitzung unterbrochen.

Schon um 13.30 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen, wobei Dr. Luther wiederum das Wort nahm. Es konnte im Laufe der Darlegungen eine gewisse Entspannung erreicht werden und die Lage wurde als aussichtsreich bezeichnet. Dafür spricht auch der Umstand, daß nach der um 21 Uhr eingetretenen Abendpause die Sitzung um 22 Uhr wieder fortgesetzt werden wird.

Wohlungen, die bereits von einer wesentlichen Erhöhung der Kreditkontingente sprechen und von einer neuen großen Kreditoperation für Deutschland allein jedoch den Zweifeln voraus.

Reichsbankpräsident Dr. Luther sagte nach der Abänderung eine längere telefonische Aussprache mit der Reichsregierung, um sie über den Stand der Verhandlungen zu unterrichten. Nach Schluß der Abendpause wurde über den bisherigen Gang der Beratungen ein Kommuniqué herausgegeben, das betont, daß nach Kenntnisnahme des Monatsausweises und des Berichtes über die im Juni getätigten Geschäfte die Lage in Deutschland und Ungarn eine eingehende Besprechung hat.

Was die Frage des französischen Garantiefonds anbelangt, so beschloß der Verwaltungsrat, daß die Bank für internationalen Zahlungsausgleich in ihrer

Devisenrestriktion der Reichsbank.

Während die Reichsbank bei ihren Devisenangelegenheiten bisher die Abrechnung erst nach Tage nach Verkauf vornahm, ist das Institut ab Montag zu einer schärferen Restriktion in der Form gekommen, daß eine Abgabe nur bei sofortiger Barbezahlung in Reichsmark erfolgt. Diese Maßnahme, die im Schaltergeschäft üblich ist, dürfte also nach Wiedereröffnung des Börsenverkehrs auch Devisengeschäften an der Börse ausgedehnt werden.

Auch sonst wurden die Kreditrestriktionen am Montag wesentlich schärfer gehandhabt, das wurden hier individuelle Verhältnisse nicht ganz außer Acht gelassen. Im übrigen war am Montag wegen des Ausfalles der Börse das Devisengeschäft an der Reichsbank außerordentlich gering. Geschäftlich soll die Reichsbank der Lage gewachsen sein, Devisen bereinzuzahlen.

Zubereitete Beurteilung in Berlin.

Das Reichskabinett war auch am Montag bis weit nach Mitternacht noch versammelt. Weitere Beschlüsse sind jedoch kaum noch zu erwarten. In der Kabinettsitzung wurde das mitterrheinische Kommuniqué des Verwaltungsrates der BIZ bekannt. Es scheint, daß man die Lage nach diesem Kommuniqué als etwas entspannter ansieht und die bestimmte Hoffnung hat, daß nacheinander die Ver-

einigen Wort von Schwereigenschaften der Bank wahr, dem Blatt wurde mit dem Staatsanwalt gedroht. Auch das halbamtliche Wöhrliche Telegraphenbüro verbreitete das gleiche Dementi.

Keine Annahme der französischen Forderungen.

Aus Berlin verlautet: Gegenüber ausländischen Pressestimmen, die behaupten, daß die Reichsregierung gegenüber den französischen Forderungen bezüglich der Zollunion und des Kreuzerbaues nachgegeben hätte, wird von ausländischer Seite erneut mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Annahme der politischen Forderungen für Deutschland nicht in Frage kommen könne.

Neue Pfänder des Reichs? Aus Berlin verlautet: In den Reichstagen dauert das französische Schmelzgeschloß fort. Es bereiten sich, so kann man hieraus entnehmen, weitere wichtige Entscheidungen der Reichsregierung vor. Man spricht allgemein von neuen Pfändern des Reiches für eine Auslandsbürgschaft.

Die bisher vornehmsten Parteien sind seit Montag in Berlin und beraten über die Schwierigkeiten der Lage.

Reichstagsüberberufung?

Die Fraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Reichstag hat an den Präsidenten des Reichstages den Antrag auf Zusammentritt des Reichstages gestellt, damit dieser die Einberufung des Reichstages beschließen kann. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat Einberufung des Reichstages, und zwar bereits zum 18. Juli gefordert.

Der sozialdemokratische Parteivorstand trat am Montagvormittag zusammen, um die wirtschaftliche und politische Gesamtlage zu beraten. Der Parteiauswies wird am Dienstagvormittag zusammenzutreten.

Die Spaltungsercheinungen in der SPD.

Aus Berlin verlautet: Die Spaltungsercheinungen in der SPD, gehen weiter. In der SPD werden die Parteimitglieder in Gruppen eingeteilt. Die kommunistischen Parteimitglieder sind mit den in letzter Zeit beschlagnahmten Schriften und Dokumenten haben das Reichliche Wagners Vorbereitungen zu gesamtamen Umkreisverfahren einmündig in Berlin.

Die Waffenlager der SPD.

Der Oberreichsanwalt ist in Berlin eingetroffen und hat im Reichsstaatsministerium längere Verhandlungen gehabt. Die kommunistischen Waffenlager in Verbindung mit den in letzter Zeit beschlagnahmten Schriften und Dokumenten haben das Reichliche Wagners Vorbereitungen zu gesamtamen Umkreisverfahren einmündig in Berlin.

Erwerbslosenunruhen in Duisburg-Hamborn.

Aus Duisburg-Hamborn wird gemeldet: Montagmorgens kam es bei der ersten Anschließung der gefürzten Erwerbslosenunterstützung zu neuen schweren Unruhen. Die Polizei, die die Ordnung wieder herstellen wollte, wurde im Stadtteil Hamborn mit Schlägen empfangen und mit Steinen beworfen, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußte, als die Lage sich immer bedrohlicher wurde. Ein Demonstrant wurde durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt.

Washington erwartet englische Maßnahmen der Reichsregierung.

Als Reuters wird gemeldet: Die Ereignisse des Montagmorgens bei der Regierung in Washington die Überzeugung gebracht zu haben, daß die deutsche Finanzlage bei aller noch vorhandenen Unsicherheit keineswegs mehr so hoffnungslos schlecht ist, wie Ende der 28er Jahre. Nicht ist kennzeichnender als die allgemeine Verleumdung über die von Hindenburg verfügten Dankfeier, die ein von Deutschland vorgelegter „vernünftiger Stabilisierungsplan“, der vor allem jede weitere Kapitalflucht verhindern soll, in einem Washingtoner Bericht hervorhebt, die

amerikanische Bankwelt zweifelloser veranlassen, Deutschland finanziell unter die Arme zu greifen.

Deutschland braucht mindestens 500 Millionen Dollar.

Der Vollausschuss der Reumporter Federal-Reserve-Bank sagte den ganzen Montag, da man von den Wäler Beratungen ein praktisches Ergebnis erwartete und keine Zeit verlieren wollte, um die Kreditlinie ins Wert zu setzen. Zahlreiche führende Privatbankiers, die mit der staatlichen Federal-Reserve-Bank in händiger Bühlungnahme stehen, erklärten nach einer „Times“-Mediation, daß die Beilegung ihrer Banken an der Kreditlinie für Deutschland durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt. Es sei in diesem allehöchste Eile geboten. Die katastrophale Entwicklung der deutschen Finanzen während der letzten Tage lasse kaum noch einen Kredit von weniger als 500 Millionen Dollar als ungenügend erscheinen und jede weitere Verzögerung bringe die Gefahr in sich, daß die Stützungsaktion für Deutschland zu spät komme.

Rückkehr Hindenburgs.

Aus Berlin wird gemeldet: Reichspräsident von Hindenburg wird am Mittwoch von seinem Gute Reudel in Ostpreußen nach Berlin zurückkehren.

Keine Annahme der französischen Forderungen.

Aus Berlin verlautet: Gegenüber ausländischen Pressestimmen, die behaupten, daß die Reichsregierung gegenüber den französischen Forderungen bezüglich der Zollunion und des Kreuzerbaues nachgegeben hätte, wird von ausländischer Seite erneut mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Annahme der politischen Forderungen für Deutschland nicht in Frage kommen könne.

Neue Pfänder des Reichs?

Aus Berlin verlautet: In den Reichstagen dauert das französische Schmelzgeschloß fort. Es bereiten sich, so kann man hieraus entnehmen, weitere wichtige Entscheidungen der Reichsregierung vor. Man spricht allgemein von neuen Pfändern des Reiches für eine Auslandsbürgschaft.

Reichstagsüberberufung?

Die Fraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Reichstag hat an den Präsidenten des Reichstages den Antrag auf Zusammentritt des Reichstages gestellt, damit dieser die Einberufung des Reichstages beschließen kann. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat Einberufung des Reichstages, und zwar bereits zum 18. Juli gefordert.

Die Spaltungsercheinungen in der SPD.

Aus Berlin verlautet: Die Spaltungsercheinungen in der SPD, gehen weiter. In der SPD werden die Parteimitglieder in Gruppen eingeteilt. Die kommunistischen Parteimitglieder sind mit den in letzter Zeit beschlagnahmten Schriften und Dokumenten haben das Reichliche Wagners Vorbereitungen zu gesamtamen Umkreisverfahren einmündig in Berlin.

Die Waffenlager der SPD.

Der Oberreichsanwalt ist in Berlin eingetroffen und hat im Reichsstaatsministerium längere Verhandlungen gehabt. Die kommunistischen Waffenlager in Verbindung mit den in letzter Zeit beschlagnahmten Schriften und Dokumenten haben das Reichliche Wagners Vorbereitungen zu gesamtamen Umkreisverfahren einmündig in Berlin.

Die Waffenlager der SPD.

Der Oberreichsanwalt ist in Berlin eingetroffen und hat im Reichsstaatsministerium längere Verhandlungen gehabt. Die kommunistischen Waffenlager in Verbindung mit den in letzter Zeit beschlagnahmten Schriften und Dokumenten haben das Reichliche Wagners Vorbereitungen zu gesamtamen Umkreisverfahren einmündig in Berlin.

Erwerbslosenunruhen in Duisburg-Hamborn.

Aus Duisburg-Hamborn wird gemeldet: Montagmorgens kam es bei der ersten Anschließung der gefürzten Erwerbslosenunterstützung zu neuen schweren Unruhen. Die Polizei, die die Ordnung wieder herstellen wollte, wurde im Stadtteil Hamborn mit Schlägen empfangen und mit Steinen beworfen, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußte, als die Lage sich immer bedrohlicher wurde. Ein Demonstrant wurde durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt.

Washington erwartet englische Maßnahmen der Reichsregierung.

Als Reuters wird gemeldet: Die Ereignisse des Montagmorgens bei der Regierung in Washington die Überzeugung gebracht zu haben, daß die deutsche Finanzlage bei aller noch vorhandenen Unsicherheit keineswegs mehr so hoffnungslos schlecht ist, wie Ende der 28er Jahre. Nicht ist kennzeichnender als die allgemeine Verleumdung über die von Hindenburg verfügten Dankfeier, die ein von Deutschland vorgelegter „vernünftiger Stabilisierungsplan“, der vor allem jede weitere Kapitalflucht verhindern soll, in einem Washingtoner Bericht hervorhebt, die

Bernhard Shaw schreibt einen Brief.

Der Dichter befaßt sich über die mangelnde Müllabfuhr.

Ein origineller Brief Shaws, des bekannten englischen Dichters, kam jüngst dem St. Albans-Randrat zu.

Shaws Brief beschäftigt sich mit einem der Stadträte von Järlington, der für den Abtransport des Schmutzes verantwortlich ist, und stellt die Unzuverlässigkeit der Abfuhr bezüglich der Müllabfuhr, die Jäner Stadtrat in der letzten Landratsversammlung, in Frage. Shaw schreibt: „Das Komitee des Stadtrates Järlington von dem mit unterrichtet, ist weder wichtig, weil die Genauigkeit meiner Angaben bewiesen wird, kann ich keine Mitglieder nur verurteilen, daß ich nicht einen Moment an der Wichtigkeit ihrer Behauptungen gewagt habe, daß sie die Müllabfuhr nicht von den ihren Unternehmern ausgeführten Generalarrangements überaus betrieblich waren. Ich hoffe nur, daß die Mitglieder des Komitees einen praktischen Weg an der Müllabfuhr zu erleichtern, und daß in den zurückbleibenden Maßnahmen aus das Ansehen von passenden Erfüllungen an Ort und Stelle inbezug sein. Sie irren sehr, wenn Sie vielleicht annehmen, daß mein Brief im Interesse des höchsten Järlington geschrieben wurde. Warum sollte ich denn das tun, da ich doch in diesem südländischen Orte gar nicht wohne? Seine Gründe und seine Forderungen betreffen mich doch gar nicht. Die rechte Zurückhaltung seines Säuberungsstandards und seines notwendigen Referenten bedeutet noch seine Verurteilung für mich.“

Die Abwasserstationen von Wheatthampstead liegt zwanzig Meilen nördlich von Järlington, und bei dieser Entfernung geht das Wasser in den See. Die Abwasserstation liegt aber nur eine Meile südlich meines Hauses, und wenn es in jener Gegend windig ist, werde ich feineswegs Schafschaf Worte. „Sich zu bedürfen, wenn die Abfuhr eines Schmutzes erinners, sondern eher an Stromboli, an den Arina, an den Vulkan und an die Höhle.“

Mein berühmter Nachbar, Mr. Gerrard, der einzige Heberlebende dieser „Amunungsaufzucht“, von dem man noch nachkommen sollte, ist ein sehr angenehmer Schriftsteller sein in unseren Breiten möglichste Unbelegen ihm überhaupt erwehnenwert sein würde — selbst dieser Herr schrieb einen Brief, in welchem er beklagt hat, daß ein Sommer die Saison schwerer zwischen einem Winter am Südpol und einem Hochsommer im Narmes Park, wenn der Mist sich in Gärung befindet. Die Einwohner von Wheatthampstead erwähnen bereits ernstlich eine Veranlassung, was durch den Järlington, was sie sich auf die städtischen Steuern stützen können, bis sie sich selbst als regelmäßige Weisener zum guten, alten Mist dort niederzulassen haben. Unser medizinischer Stadtrat, weit davon entfernt, vollkommen zufrieden zu sein, daß sein Amt verrichtet wurde, ist gerade mit dem Gegenteil vollkommen einverstanden. Eine Kopie dieses Briefes geht gleichzeitig an den Stadtrat von Järlington ab.“

Norwegen nimmt Ostgrönland in Besitz. Entscheidung vor dem Haager Schiedsgericht.

König Haakon von Norwegen hat Freitagabend um 11 Uhr seine Unterfertigung unter die Resolution geleistet, wonach Norwegen seine Ansprüche auf Ostgrönland in Besitz nimmt. Das östliche Gebiet umfasst die Gebiete zwischen dem 71. Grad 30 Minuten und 75. Grad 40 Minuten nördlicher Breite. Es entspricht ungefähr dem Gebiet zwischen dem Erdbesitz und dem Bessels-Bord, das der Norweger Derold mit seinen Vätern kürzlich „privat“ okkupiert hatte.

Der dänische Gesandte Döbenburg wurde kurz vor Mitternacht zu einer Konferenz mit dem norwegischen Außenminister in das Außenministerium gerufen, wo dem dänischen Gesandten offiziell die Mitteilung gemacht wurde, daß die norwegische Regierung, nachdem sie die dänische Antwortnote empfangen habe, den Vorschlag ausstehen zu lassen, die Okkupation vorgenommen habe. Die norwegische Regierung hat bereits gestern nach telegraphischer Meldung mit Polizeieinsatz ausgehakt. Der dänische Außenminister erklärte noch im Laufe der Nacht, er bedauere, daß die norwegische Regierung auf diese Weise

einen unbestreitbaren Uebergriff

begangen habe. Dänemark hatte vorgeschlagen, die Angelegenheit vor den Haager Internationalen Gerichtshof zu bringen, der u. a. auch feststellen sollte, inwieweit Dänemark an dem in Frage kommenden Gebiet Souveränitätsrechte besitzt. In Dänemark hat die Diskussion großes Aufsehen erregt.

Schon gestern meldeten die norwegischen Zeitungen, daß die norwegische Regierung noch vor Erhalt der dänischen Antwortnote die Okkupation des ostgrönländischen Küstenstrichs an der Nyffe-Bucht beschlossen habe, und zwar soll sich der Ministerpräsident Raskhof, der — wie der Außenminister Braaband — bislang gegen eine Okkupation war, der Maßnahme der Souveränitätsrechte abgetreten haben. Lieben von neun Kabinetsmitgliedern hätten jedoch die Okkupation gefordert.

Der dänische Ministerpräsident Stauning erklärte noch gestern früh, daß er ein beratig eigenmächtiges Vorgehen der norwegischen Regierung nicht ablehnen könne, aus mal die dänische Antwortnote Grundzüge enthalte, die eine friedliche Einigung beider Länder erwarten ließen.

Wie es heißt, wird Dänemark den Streitfall nunmehr uneingeschränkt dem Haager Schiedsgericht unterbreiten.

Erzbischof Söderblom †.

Der schwedische Erzbischof Nathan Söderblom ist, wie wir gestern kurz meldeten, als 86 Jahre alt, Sonntagabend um 6 Uhr in Uplawa einem Herzschlag erlegen.

Das stumme Konzil von 1925 in Stockholm, jene Versammlung der Kirche der ganzen bewohnten Erde, hat den schwedischen Erzbischof Nathan Söderblom welt-



bekannt gemacht. Man hat ihn vielfach als die „Häufel Begabung und den größten Führer im Vorterritorium seit Luther“ bezeichnet. Nathan Söderblom war 1868 in Sältingen als Sohn eines Pfarrers geboren. Schon früh begann er seine Studien in Deutschland, mit dem er auch später in die eigene Pflanzung verlor hat. So war er von 1912 bis 1914 Pfarrer der St. Nikolai-Kirche in Stockholm. Kurz vor Ausbruch des Weltkrieges wurde er Inhaber der höchsten Würde der schwedischen Kirche. Sein erzieherisches galt einem Aufbruch, der sich mit den Unterfertigungen von den Führern der evangelischen Kirchenwelt, für Frieden und christliche Gemeindefürsorge zwischen den Nationen einsetzte. Der Kurier verhalte im Tode des Weltkrieges ebenso, wie ähnliche Kundgebungen des Papstes.

Seine universelle Einstellung hatte Söderblom schon früh gezeigt. Der internationale Freundschaftsbund, den er leitete, in seinen Studien- und Lehrjahren in Deutschland, Frankreich und auch in England gewonnen hatte, war keineswegs auf kirchliche Beschränkung. Als Gesandtschaftsmitglied in Paris hatte er bereits die christliche Missionstheorie von Frankreich um sich versammelt. Schon damals zeigten sich seine unermesslichen Neugierde und sein dramatisches Wesen, das ihn zu den größten Redatoren und Predigern seiner Zeit machte.

Auch als Erzbischof arbeitete er nach ununterbrochenen Schichtarbeiten. Der Mittelpunkt dieser Bestrebungen war das Jubiläumsvorhaben des großen östlichen Konzils in Stockholm vom Jahre 1925. Vorbereitungen hatten die Vorarbeiten gedauert. Nur eine darauf übertragene Verantwortlichkeit von weltlicher Kraft und Inbegriffen Ernst konnte das Werk vollenden, das einen Markstein in der Geschichte der großen allgemeinen Kirche bedeutet. Von der ganzen bewohnten Erde folgten die Kirchenwäter dem Hufe Söderbloms nach Stockholm. Es war eine leuchtende Verkörperung der allgemeinen christlichen Kirche, ein bedeutender Schritt zur Verbrüderung der Völker nach dem Weltkriege.

Söderblom ist nicht nur als Kirchenpolitiker, sondern auch als Wissenschaftler hervorzuheben. Viele Einheiten ist für Schweden besonders bedeutsam, die Theologieprofessoren an den Universitäten gleichzeitig auch dienende Pfarrer sind in den drei Weltkriegen erschienen. S. ist Ehrenbürger mehrerer deutscher Universitäten, u. a. Ehrensenator der Universität Halle. Seit 1894 war Söderblom mit Anna

Korsell, Tochter des Kapitän Korsell, Schwester des späteren Oberpräsidenten John Korsell, verheiratet. Neben Sven Dobin, Emma Lagerlöf u. a. war er einer der „unsterblichen Häufel“ der schwedischen Mission, zu deren Vorkämpfer er 1901 ernannt wurde. Erzbischof Söderblom wird am Sonntagabend mittags zwölf Uhr beerdigt werden. Ueberall in Uplawa wehen heute die Flaggen auf halbmast. Von Schweden und dem Ausland, von kirchlichen Behörden, Wissenschaftlern und Privatpersonen sind unzählige Beileidskundgebungen entworfen. In der Presse wird der Verlusta gemacht, einen großen Söderblom-Verlust ins Leben zu tunen.

Der zweimalige Thronfolger Herzog Emanuel von Wofa.

Prinz Emanuel von Savoyen, Herzog von Wofa, der dieser Tage, zwölftägig, ein Jahr alt, gestorben ist, war zweimal Thronfolger, einmal in Spanien und einmal in Italien. Als ältester Sohn des Prinzen Ansbang von Savoyen, der von 1870 bis 1873 auf dem spanischen Thron saß, hatte er die Stellung des Kronprinzen von Spanien mit dem Titel Prinz von Arien. Sein Vater, der nach dem Tode der Königin Johanna II. zum König ernannt wurde und am 27. Dezember 1870 auf der Iberischen Halbinsel

landete, ertrug nur kurze Zeit die Anträge und die verächtlichen feindseligen Blicken der Savoyen und der Polifische und dankte im Februar 1873 ab. Prinz Emanuel büßte dadurch die Kronprinzenwürde ein.

Wenn er aber auch nicht König von Spanien werden sollte, so bot sich ihm jedoch ein zwanzigjähriges später die Chance, die spanische Krone von Italien zu erhalten. König Umberto wurde am 29. Juli 1906 in Monza ermordet und sein Sohn, der gegenwärtige König Viktor Emanuel, bestieg den Thron. Za aber der neue König noch keine Kinder und einolomonia Brüder hatte, war sein Neffe, Prinz Emanuel, als Nachfolger angesetzt. Vier Jahre lang war der Prinz italienischer Thronfolger, bis zum September 1909, als Prinz Umberto, der einzige Sohn des Königs, geboren wurde, der einlebensfähig Kronprinz wurde. Wieder trat Prinz Emanuel, der inzwischen durch den Tod seines Vaters Herzog von Wofa geworden war, in den Wintergrund, der einlebensfähig Kronprinz wurde. Wieder trat Prinz Emanuel, der inzwischen durch den Tod seines Vaters Herzog von Wofa geworden war, in den Wintergrund, der einlebensfähig Kronprinz wurde. Wieder trat Prinz Emanuel, der inzwischen durch den Tod seines Vaters Herzog von Wofa geworden war, in den Wintergrund, der einlebensfähig Kronprinz wurde.



Prof. Friedrich Gundolf, der berühmte Literaturhistoriker der Weimarer Universität, Träger des Lessing-Preises 1930, starb an den Folgen einer Gallenoperation.

Zurfrümmiges Tanzen.

Ein gutes Geschäft. — Einleitenden der Polizei gefordert.

Im Circus Medrano in Paris findet augenblicklich ein Tanzen statt, das jetzt nach Statuten in Paris, das seit dem Zeitpunkt und besonders bei der Presse lebhaften Protest hervorgerufen hat. Sechs Paare halten noch durch im modernen Weltkreis um einen Preis von 12 000 Franc.

Die Aufmerksamkeit ist zahlreich und immer noch im Zunehmen. Das Geschäft ist also gut. Aber es erhebt sich nun entscheidende Gegenwehr gegen dieses ungeliebte Schauspiel. Was die Leute von Geschmack allein nicht erreichen konnten, das hofft nun die Presse mit allseitigem Beifall durchzuführen. Ein ansehener Arzt, der getrieben als Arztbesuch in „Medrano“ aufgingen hatte, aber völlig unbeachtet gelassen wurde, fällt heute in einem viel gelebten Abendblatt ein vernichtendes Urteil über dieses Schauspiel, das viele „unzufriedenheit“ Menschenleben, d. h. die sich zum Teil immer noch drehenden und drehenden sechs Paare bieten. Er führt aus, daß eine ärztliche Untersuchung an diesem „Tanzier“ weder vorher stattfand noch abends fortwährend vor sich geht, daß er u. a. bei den Tänzerinnen zwei offenbar schwerkranken schickte. Er erklärt, daß die Tanzenden jeden Augenblick vom Schlaganfall oder vom Ischämie betroffen werden können. Die Zeitung, die diesen dringenden Appell an die Polizeibehörden, der für die Folgen verantwortlich gemacht wird, falls dem widerlichen Skandal nicht schließlich ein Ende bereitet wird.

Professor Gundolf †.

Sonntagvormittag starb an den Folgen eines Magentribes der bekannte Literaturhistoriker Friedrich Gundolf im Alter von 51 Jahren. Gundolf war besonders durch seine Schafepare-Uebersetzung bekanntgeworden. Im Jahre 1930 erhielt Gundolf den Hamburger Lessingpreis. 1911 erschien sein Buch „Schafepare und der deutsche Geist“ und 1916 ein Werk über Goethe.

KURMARK Garbáty CIGARETTEN

Jetzt wieder nur 5,- p. Stück.

New! Kurmark-Sportwappen „FUSSBALL“ New!

Alle sammeln jetzt die



Dienstag, den 14. Juli 1931

Turner-Handball.

Die wenigen in der Vorwoche ausgetragenen Handballspiele zeigten sich durch überlegene Siege und dabei zeigte sich das Fortschreiten...

Freien Weikensfeld - Vol. 23. Halle Markt. 10.5 (7:4)

auf einen 3. Pl. in Siedheim entgegen dem Sieger, der durch Umstellungen seiner Stürmerreihe schon in der ersten Hälfte das Spiel für sich entschied...

Eine öffentliche Ehrenbestellung

beranlassen die Herren des S. T. u. Sp. V. für ihren Vorsitzenden Hans Volkmar am Mittwoch, den 15. Juli, abends 9.30 Uhr, in der Weikensfeldhalle...

Böllberg geht nach Schwerin und Mainz.

Wie wir hören, hat sich der Kasseler Ruder-Verein Böllberg auf Grund der letzten Erfolge gegen die Meisterschaften entschlossen...

Halle 02 im Schwimmen und Wasserball siegreich.

Der Kasseler Schwimmverein von 1902 e. V. war mit einem Ziele seiner Gauvereinsmitglieder am letzten Sonntag im Schwimmklub Regium in Helba am Start...

Mitteldeutsche Sporttage in Front

Kass. Athletikklub gewinnt die Vorrunde gegen den sächsischen Gauweiser.

In der Vorrunde um die Deutsche Bundesmeisterschaft fanden sich am Sonntag die Kass. Athletikklub gegen den sächsischen Gauweiser...

Wahlkampf mit einem Gesamt-Eins von 139 Holz den Kampf für sich erfolgreich beenden lassen.

3 Mitteldeutsche Leichtathletikmeisterschaften.

Wie wir gestern berichten, fanden am Sonnabend und Sonntag auf der Sportanlage des S.C. Wacker Leipzig die diesjährigen Mitteldeutschen Leichtathletikmeisterschaften statt.

Die auf die Gauleitungen übergebenen Hoffnungen erfüllten sich nicht völlig. Der Wacker Wacker war an der ersten Gunstfahne wegen eines alten Fußleidens geblieben.

Neuer deutscher Francenerford im Rüstkampf.



Ellen Braumüller stellte bei den Brandenburgischen Leichtathletikmeisterschaften mit 371 Punkten im Frauen-Rüstkampf einen neuen deutschen Rekord auf.

Oberrad-Frankfurt wieder Rajenraddab-Meister.

Den Abschluss der sportlichen Wettkämpfe beim 48. Jahrestag des Bundes Deutscher Radfahrer in Göttingen bildete die Meisterschaft im Seidler-Rajenraddab...

Wie aus Büffel, gemeldet wird, brennt Europameister Pierre Charles darauf, seine Kräfte mit 555 und 540 Kilogramm zu steigern...

schweiger Mannschaft, die die Sachsen überdauert im Aufkommen liegen.

Im Segelboot um die Welt.

Zwei Karlsruher Studenten, Max Karas und Gustav Hüb, sind seit Mai 1928 in einem kleinen Segelboot auf einer Weltreise begriffen.

Schmeling wieder daheim.

Den aus Amerika zurückkehrenden Weltmeister Max Schmeling wurde am Montag früh bei seiner Rückkehr in Berlin ein herzlicher Empfang bereitet.

Renner zu Saint Cloud.

1. Renner: 1. Crisli, 2. Mouette II, 3. Marthe, 4. Zola, 5. Pl. 17, 14, 14, 2. Renner: 1. Ziti, 2. Ziti, 3. Ziti, 4. Ziti, 5. Ziti, 6. Ziti, 7. Ziti, 8. Ziti, 9. Ziti, 10. Ziti, 11. Ziti, 12. Ziti, 13. Ziti, 14. Ziti, 15. Ziti, 16. Ziti, 17. Ziti, 18. Ziti, 19. Ziti, 20. Ziti, 21. Ziti, 22. Ziti, 23. Ziti, 24. Ziti, 25. Ziti, 26. Ziti, 27. Ziti, 28. Ziti, 29. Ziti, 30. Ziti, 31. Ziti, 32. Ziti, 33. Ziti, 34. Ziti, 35. Ziti, 36. Ziti, 37. Ziti, 38. Ziti, 39. Ziti, 40. Ziti, 41. Ziti, 42. Ziti, 43. Ziti, 44. Ziti, 45. Ziti, 46. Ziti, 47. Ziti, 48. Ziti, 49. Ziti, 50. Ziti, 51. Ziti, 52. Ziti, 53. Ziti, 54. Ziti, 55. Ziti, 56. Ziti, 57. Ziti, 58. Ziti, 59. Ziti, 60. Ziti, 61. Ziti, 62. Ziti, 63. Ziti, 64. Ziti, 65. Ziti, 66. Ziti, 67. Ziti, 68. Ziti, 69. Ziti, 70. Ziti, 71. Ziti, 72. Ziti, 73. Ziti, 74. Ziti, 75. Ziti, 76. Ziti, 77. Ziti, 78. Ziti, 79. Ziti, 80. Ziti, 81. Ziti, 82. Ziti, 83. Ziti, 84. Ziti, 85. Ziti, 86. Ziti, 87. Ziti, 88. Ziti, 89. Ziti, 90. Ziti, 91. Ziti, 92. Ziti, 93. Ziti, 94. Ziti, 95. Ziti, 96. Ziti, 97. Ziti, 98. Ziti, 99. Ziti, 100. Ziti, 101. Ziti, 102. Ziti, 103. Ziti, 104. Ziti, 105. Ziti, 106. Ziti, 107. Ziti, 108. Ziti, 109. Ziti, 110. Ziti, 111. Ziti, 112. Ziti, 113. Ziti, 114. Ziti, 115. Ziti, 116. Ziti, 117. Ziti, 118. Ziti, 119. Ziti, 120. Ziti, 121. Ziti, 122. Ziti, 123. Ziti, 124. Ziti, 125. Ziti, 126. Ziti, 127. Ziti, 128. Ziti, 129. Ziti, 130. Ziti, 131. Ziti, 132. Ziti, 133. Ziti, 134. Ziti, 135. Ziti, 136. Ziti, 137. Ziti, 138. Ziti, 139. Ziti, 140. Ziti, 141. Ziti, 142. Ziti, 143. Ziti, 144. Ziti, 145. Ziti, 146. Ziti, 147. Ziti, 148. Ziti, 149. Ziti, 150. Ziti, 151. Ziti, 152. Ziti, 153. Ziti, 154. Ziti, 155. Ziti, 156. Ziti, 157. Ziti, 158. Ziti, 159. Ziti, 160. Ziti, 161. Ziti, 162. Ziti, 163. Ziti, 164. Ziti, 165. Ziti, 166. Ziti, 167. Ziti, 168. Ziti, 169. Ziti, 170. Ziti, 171. Ziti, 172. Ziti, 173. Ziti, 174. Ziti, 175. Ziti, 176. Ziti, 177. Ziti, 178. Ziti, 179. Ziti, 180. Ziti, 181. Ziti, 182. Ziti, 183. Ziti, 184. Ziti, 185. Ziti, 186. Ziti, 187. Ziti, 188. Ziti, 189. Ziti, 190. Ziti, 191. Ziti, 192. Ziti, 193. Ziti, 194. Ziti, 195. Ziti, 196. Ziti, 197. Ziti, 198. Ziti, 199. Ziti, 200. Ziti, 201. Ziti, 202. Ziti, 203. Ziti, 204. Ziti, 205. Ziti, 206. Ziti, 207. Ziti, 208. Ziti, 209. Ziti, 210. Ziti, 211. Ziti, 212. Ziti, 213. Ziti, 214. Ziti, 215. Ziti, 216. Ziti, 217. Ziti, 218. Ziti, 219. Ziti, 220. Ziti, 221. Ziti, 222. Ziti, 223. Ziti, 224. Ziti, 225. Ziti, 226. Ziti, 227. Ziti, 228. Ziti, 229. Ziti, 230. Ziti, 231. Ziti, 232. Ziti, 233. Ziti, 234. Ziti, 235. Ziti, 236. Ziti, 237. Ziti, 238. Ziti, 239. Ziti, 240. Ziti, 241. Ziti, 242. Ziti, 243. Ziti, 244. Ziti, 245. Ziti, 246. Ziti, 247. Ziti, 248. Ziti, 249. Ziti, 250. Ziti, 251. Ziti, 252. Ziti, 253. Ziti, 254. Ziti, 255. Ziti, 256. Ziti, 257. Ziti, 258. Ziti, 259. Ziti, 260. Ziti, 261. Ziti, 262. Ziti, 263. Ziti, 264. Ziti, 265. Ziti, 266. Ziti, 267. Ziti, 268. Ziti, 269. Ziti, 270. Ziti, 271. Ziti, 272. Ziti, 273. Ziti, 274. Ziti, 275. Ziti, 276. Ziti, 277. Ziti, 278. Ziti, 279. Ziti, 280. Ziti, 281. Ziti, 282. Ziti, 283. Ziti, 284. Ziti, 285. Ziti, 286. Ziti, 287. Ziti, 288. Ziti, 289. Ziti, 290. Ziti, 291. Ziti, 292. Ziti, 293. Ziti, 294. Ziti, 295. Ziti, 296. Ziti, 297. Ziti, 298. Ziti, 299. Ziti, 300. Ziti, 301. Ziti, 302. Ziti, 303. Ziti, 304. Ziti, 305. Ziti, 306. Ziti, 307. Ziti, 308. Ziti, 309. Ziti, 310. Ziti, 311. Ziti, 312. Ziti, 313. Ziti, 314. Ziti, 315. Ziti, 316. Ziti, 317. Ziti, 318. Ziti, 319. Ziti, 320. Ziti, 321. Ziti, 322. Ziti, 323. Ziti, 324. Ziti, 325. Ziti, 326. Ziti, 327. Ziti, 328. Ziti, 329. Ziti, 330. Ziti, 331. Ziti, 332. Ziti, 333. Ziti, 334. Ziti, 335. Ziti, 336. Ziti, 337. Ziti, 338. Ziti, 339. Ziti, 340. Ziti, 341. Ziti, 342. Ziti, 343. Ziti, 344. Ziti, 345. Ziti, 346. Ziti, 347. Ziti, 348. Ziti, 349. Ziti, 350. Ziti, 351. Ziti, 352. Ziti, 353. Ziti, 354. Ziti, 355. Ziti, 356. Ziti, 357. Ziti, 358. Ziti, 359. Ziti, 360. Ziti, 361. Ziti, 362. Ziti, 363. Ziti, 364. Ziti, 365. Ziti, 366. Ziti, 367. Ziti, 368. Ziti, 369. Ziti, 370. Ziti, 371. Ziti, 372. Ziti, 373. Ziti, 374. Ziti, 375. Ziti, 376. Ziti, 377. Ziti, 378. Ziti, 379. Ziti, 380. Ziti, 381. Ziti, 382. Ziti, 383. Ziti, 384. Ziti, 385. Ziti, 386. Ziti, 387. Ziti, 388. Ziti, 389. Ziti, 390. Ziti, 391. Ziti, 392. Ziti, 393. Ziti, 394. Ziti, 395. Ziti, 396. Ziti, 397. Ziti, 398. Ziti, 399. Ziti, 400. Ziti, 401. Ziti, 402. Ziti, 403. Ziti, 404. Ziti, 405. Ziti, 406. Ziti, 407. Ziti, 408. Ziti, 409. Ziti, 410. Ziti, 411. Ziti, 412. Ziti, 413. Ziti, 414. Ziti, 415. Ziti, 416. Ziti, 417. Ziti, 418. Ziti, 419. Ziti, 420. Ziti, 421. Ziti, 422. Ziti, 423. Ziti, 424. Ziti, 425. Ziti, 426. Ziti, 427. Ziti, 428. Ziti, 429. Ziti, 430. Ziti, 431. Ziti, 432. Ziti, 433. Ziti, 434. Ziti, 435. Ziti, 436. Ziti, 437. Ziti, 438. Ziti, 439. Ziti, 440. Ziti, 441. Ziti, 442. Ziti, 443. Ziti, 444. Ziti, 445. Ziti, 446. Ziti, 447. Ziti, 448. Ziti, 449. Ziti, 450. Ziti, 451. Ziti, 452. Ziti, 453. Ziti, 454. Ziti, 455. Ziti, 456. Ziti, 457. Ziti, 458. Ziti, 459. Ziti, 460. Ziti, 461. Ziti, 462. Ziti, 463. Ziti, 464. Ziti, 465. Ziti, 466. Ziti, 467. Ziti, 468. Ziti, 469. Ziti, 470. Ziti, 471. Ziti, 472. Ziti, 473. Ziti, 474. Ziti, 475. Ziti, 476. Ziti, 477. Ziti, 478. Ziti, 479. Ziti, 480. Ziti, 481. Ziti, 482. Ziti, 483. Ziti, 484. Ziti, 485. Ziti, 486. Ziti, 487. Ziti, 488. Ziti, 489. Ziti, 490. Ziti, 491. Ziti, 492. Ziti, 493. Ziti, 494. Ziti, 495. Ziti, 496. Ziti, 497. Ziti, 498. Ziti, 499. Ziti, 500. Ziti, 501. Ziti, 502. Ziti, 503. Ziti, 504. Ziti, 505. Ziti, 506. Ziti, 507. Ziti, 508. Ziti, 509. Ziti, 510. Ziti, 511. Ziti, 512. Ziti, 513. Ziti, 514. Ziti, 515. Ziti, 516. Ziti, 517. Ziti, 518. Ziti, 519. Ziti, 520. Ziti, 521. Ziti, 522. Ziti, 523. Ziti, 524. Ziti, 525. Ziti, 526. Ziti, 527. Ziti, 528. Ziti, 529. Ziti, 530. Ziti, 531. Ziti, 532. Ziti, 533. Ziti, 534. Ziti, 535. Ziti, 536. Ziti, 537. Ziti, 538. Ziti, 539. Ziti, 540. Ziti, 541. Ziti, 542. Ziti, 543. Ziti, 544. Ziti, 545. Ziti, 546. Ziti, 547. Ziti, 548. Ziti, 549. Ziti, 550. Ziti, 551. Ziti, 552. Ziti, 553. Ziti, 554. Ziti, 555. Ziti, 556. Ziti, 557. Ziti, 558. Ziti, 559. Ziti, 560. Ziti, 561. Ziti, 562. Ziti, 563. Ziti, 564. Ziti, 565. Ziti, 566. Ziti, 567. Ziti, 568. Ziti, 569. Ziti, 570. Ziti, 571. Ziti, 572. Ziti, 573. Ziti, 574. Ziti, 575. Ziti, 576. Ziti, 577. Ziti, 578. Ziti, 579. Ziti, 580. Ziti, 581. Ziti, 582. Ziti, 583. Ziti, 584. Ziti, 585. Ziti, 586. Ziti, 587. Ziti, 588. Ziti, 589. Ziti, 590. Ziti, 591. Ziti, 592. Ziti, 593. Ziti, 594. Ziti, 595. Ziti, 596. Ziti, 597. Ziti, 598. Ziti, 599. Ziti, 600. Ziti, 601. Ziti, 602. Ziti, 603. Ziti, 604. Ziti, 605. Ziti, 606. Ziti, 607. Ziti, 608. Ziti, 609. Ziti, 610. Ziti, 611. Ziti, 612. Ziti, 613. Ziti, 614. Ziti, 615. Ziti, 616. Ziti, 617. Ziti, 618. Ziti, 619. Ziti, 620. Ziti, 621. Ziti, 622. Ziti, 623. Ziti, 624. Ziti, 625. Ziti, 626. Ziti, 627. Ziti, 628. Ziti, 629. Ziti, 630. Ziti, 631. Ziti, 632. Ziti, 633. Ziti, 634. Ziti, 635. Ziti, 636. Ziti, 637. Ziti, 638. Ziti, 639. Ziti, 640. Ziti, 641. Ziti, 642. Ziti, 643. Ziti, 644. Ziti, 645. Ziti, 646. Ziti, 647. Ziti, 648. Ziti, 649. Ziti, 650. Ziti, 651. Ziti, 652. Ziti, 653. Ziti, 654. Ziti, 655. Ziti, 656. Ziti, 657. Ziti, 658. Ziti, 659. Ziti, 660. Ziti, 661. Ziti, 662. Ziti, 663. Ziti, 664. Ziti, 665. Ziti, 666. Ziti, 667. Ziti, 668. Ziti, 669. Ziti, 670. Ziti, 671. Ziti, 672. Ziti, 673. Ziti, 674. Ziti, 675. Ziti, 676. Ziti, 677. Ziti, 678. Ziti, 679. Ziti, 680. Ziti, 681. Ziti, 682. Ziti, 683. Ziti, 684. Ziti, 685. Ziti, 686. Ziti, 687. Ziti, 688. Ziti, 689. Ziti, 690. Ziti, 691. Ziti, 692. Ziti, 693. Ziti, 694. Ziti, 695. Ziti, 696. Ziti, 697. Ziti, 698. Ziti, 699. Ziti, 700. Ziti, 701. Ziti, 702. Ziti, 703. Ziti, 704. Ziti, 705. Ziti, 706. Ziti, 707. Ziti, 708. Ziti, 709. Ziti, 710. Ziti, 711. Ziti, 712. Ziti, 713. Ziti, 714. Ziti, 715. Ziti, 716. Ziti, 717. Ziti, 718. Ziti, 719. Ziti, 720. Ziti, 721. Ziti, 722. Ziti, 723. Ziti, 724. Ziti, 725. Ziti, 726. Ziti, 727. Ziti, 728. Ziti, 729. Ziti, 730. Ziti, 731. Ziti, 732. Ziti, 733. Ziti, 734. Ziti, 735. Ziti, 736. Ziti, 737. Ziti, 738. Ziti, 739. Ziti, 740. Ziti, 741. Ziti, 742. Ziti, 743. Ziti, 744. Ziti, 745. Ziti, 746. Ziti, 747. Ziti, 748. Ziti, 749. Ziti, 750. Ziti, 751. Ziti, 752. Ziti, 753. Ziti, 754. Ziti, 755. Ziti, 756. Ziti, 757. Ziti, 758. Ziti, 759. Ziti, 760. Ziti, 761. Ziti, 762. Ziti, 763. Ziti, 764. Ziti, 765. Ziti, 766. Ziti, 767. Ziti, 768. Ziti, 769. Ziti, 770. Ziti, 771. Ziti, 772. Ziti, 773. Ziti, 774. Ziti, 775. Ziti, 776. Ziti, 777. Ziti, 778. Ziti, 779. Ziti, 780. Ziti, 781. Ziti, 782. Ziti, 783. Ziti, 784. Ziti, 785. Ziti, 786. Ziti, 787. Ziti, 788. Ziti, 789. Ziti, 790. Ziti, 791. Ziti, 792. Ziti, 793. Ziti, 794. Ziti, 795. Ziti, 796. Ziti, 797. Ziti, 798. Ziti, 799. Ziti, 800. Ziti, 801. Ziti, 802. Ziti, 803. Ziti, 804. Ziti, 805. Ziti, 806. Ziti, 807. Ziti, 808. Ziti, 809. Ziti, 810. Ziti, 811. Ziti, 812. Ziti, 813. Ziti, 814. Ziti, 815. Ziti, 816. Ziti, 817. Ziti, 818. Ziti, 819. Ziti, 820. Ziti, 821. Ziti, 822. Ziti, 823. Ziti, 824. Ziti, 825. Ziti, 826. Ziti, 827. Ziti, 828. Ziti, 829. Ziti, 830. Ziti, 831. Ziti, 832. Ziti, 833. Ziti, 834. Ziti, 835. Ziti, 836. Ziti, 837. Ziti, 838. Ziti, 839. Ziti, 840. Ziti, 841. Ziti, 842. Ziti, 843. Ziti, 844. Ziti, 845. Ziti, 846. Ziti, 847. Ziti, 848. Ziti, 849. Ziti, 850. Ziti, 851. Ziti, 852. Ziti, 853. Ziti, 854. Ziti, 855. Ziti, 856. Ziti, 857. Ziti, 858. Ziti, 859. Ziti, 860. Ziti, 861. Ziti, 862. Ziti, 863. Ziti, 864. Ziti, 865. Ziti, 866. Ziti, 867. Ziti, 868. Ziti, 869. Ziti, 870. Ziti, 871. Ziti, 872. Ziti, 873. Ziti, 874. Ziti, 875. Ziti, 876. Ziti, 877. Ziti, 878. Ziti, 879. Ziti, 880. Ziti, 881. Ziti, 882. Ziti, 883. Ziti, 884. Ziti, 885. Ziti, 886. Ziti, 887. Ziti, 888. Ziti, 889. Ziti, 890. Ziti, 891. Ziti, 892. Ziti, 893. Ziti, 894. Ziti, 895. Ziti, 896. Ziti, 897. Ziti, 898. Ziti, 899. Ziti, 900. Ziti, 901. Ziti, 902. Ziti, 903. Ziti, 904. Ziti, 905. Ziti, 906. Ziti, 907. Ziti, 908. Ziti, 909. Ziti, 910. Ziti, 911. Ziti, 912. Ziti, 913. Ziti, 914. Ziti, 915. Ziti, 916. Ziti, 917. Ziti, 918. Ziti, 919. Ziti, 920. Ziti, 921. Ziti, 922. Ziti, 923. Ziti, 924. Ziti, 925. Ziti, 926. Ziti, 927. Ziti, 928. Ziti, 929. Ziti, 930. Ziti, 931. Ziti, 932. Ziti, 933. Ziti, 934. Ziti, 935. Ziti, 936. Ziti, 937. Ziti, 938. Ziti, 939. Ziti, 940. Ziti, 941. Ziti, 942. Ziti, 943. Ziti, 944. Ziti, 945. Ziti, 946. Ziti, 947. Ziti, 948. Ziti, 949. Ziti, 950. Ziti, 951. Ziti, 952. Ziti, 953. Ziti, 954. Ziti, 955. Ziti, 956. Ziti, 957. Ziti, 958. Ziti, 959. Ziti, 960. Ziti, 961. Ziti, 962. Ziti, 963. Ziti, 964. Ziti, 965. Ziti, 966. Ziti, 967. Ziti, 968. Ziti, 969. Ziti, 970. Ziti, 971. Ziti, 972. Ziti, 973. Ziti, 974. Ziti, 975. Ziti, 976. Ziti, 977. Ziti, 978. Ziti, 979. Ziti, 980. Ziti, 981. Ziti, 982. Ziti, 983. Ziti, 984. Ziti, 985. Ziti, 986. Ziti, 987. Ziti, 988. Ziti, 989. Ziti, 990. Ziti, 991. Ziti, 992. Ziti, 993. Ziti, 994. Ziti, 995. Ziti, 996. Ziti, 997. Ziti, 998. Ziti, 999. Ziti, 1000. Ziti, 1001. Ziti, 1002. Ziti, 1003. Ziti, 1004. Ziti, 1005. Ziti, 1006. Ziti, 1007. Ziti, 1008. Ziti, 1009. Ziti, 1010. Ziti, 1011. Ziti, 1012. Ziti, 1013. Ziti, 1014. Ziti, 1015. Ziti, 1016. Ziti, 1017. Ziti, 1018. Ziti, 1019. Ziti, 1020. Ziti, 1021. Ziti, 1022. Ziti, 1023. Ziti, 1024. Ziti, 1025. Ziti, 1026. Ziti, 1027. Ziti, 1028. Ziti, 1029. Ziti, 1030. Ziti, 1031. Ziti, 1032. Ziti, 1033. Ziti, 1034. Ziti, 1035. Ziti, 1036. Ziti, 1037. Ziti, 1038. Ziti, 1039. Ziti, 1040. Ziti, 1041. Ziti, 1042. Ziti, 1043. Ziti, 1044. Ziti, 1045. Ziti, 1046. Ziti, 1047. Ziti, 1048. Ziti, 1049. Ziti, 1050. Ziti, 1051. Ziti, 1052. Ziti, 1053. Ziti, 1054. Ziti, 1055. Ziti, 1056. Ziti, 1057. Ziti, 1058. Ziti, 1059. Ziti, 1060. Ziti, 1061. Ziti, 1062. Ziti, 1063. Ziti, 1064. Ziti, 1065. Ziti, 1066. Ziti, 1067. Ziti, 1068. Ziti, 1069. Ziti, 1070. Ziti, 1071. Ziti, 1072. Ziti, 1073. Ziti, 1074. Ziti, 1075. Ziti, 1076. Ziti, 1077. Ziti, 1078. Ziti, 1079. Ziti, 1080. Ziti, 1081. Ziti, 1082. Ziti, 1083. Ziti, 1084. Ziti, 1085. Ziti, 1086. Ziti, 1087. Ziti, 1088. Ziti, 1089. Ziti, 1090. Ziti, 1091. Ziti, 1092. Ziti, 1093. Ziti, 1094. Ziti, 1095. Ziti, 1096. Ziti, 1097. Ziti, 1098. Ziti, 1099. Ziti, 1100. Ziti, 1101. Ziti, 1102. Ziti, 1103. Ziti, 1104. Ziti, 1105. Ziti, 1106. Ziti, 1107. Ziti, 1108. Ziti, 1109. Ziti, 1110. Ziti, 1111. Ziti, 1112. Ziti, 1113. Ziti, 1114. Ziti, 1115. Ziti, 1116. Ziti, 1117. Ziti, 1118. Ziti, 1119. Ziti, 1120. Ziti, 1121. Ziti, 1122. Ziti, 1123. Ziti, 1124. Ziti, 1125. Ziti, 1126. Ziti, 1127. Ziti, 1128. Ziti, 1129. Ziti, 1130. Ziti, 1131. Ziti, 1132. Ziti, 1133. Ziti, 1134. Ziti, 1135. Ziti, 1136. Ziti, 1137. Ziti, 1138. Ziti, 1139. Ziti, 1140. Ziti, 1141. Ziti, 1142. Ziti, 1143. Ziti, 1144. Ziti, 1145. Ziti, 1146. Ziti, 1147. Ziti, 1148. Ziti, 1149. Ziti, 1150. Ziti, 1151. Ziti, 1152. Ziti, 1153. Ziti, 1154. Ziti, 1155. Ziti, 1156. Ziti, 1157. Ziti, 1158. Ziti, 1159. Ziti, 1160. Ziti, 1161. Ziti, 1162. Ziti, 1163. Ziti, 1164. Ziti, 1165. Ziti, 1166. Ziti, 1167. Ziti, 1168. Ziti, 1169. Ziti, 1170. Ziti, 1171. Ziti, 1172. Ziti, 1173. Ziti, 1174. Ziti, 1175. Ziti, 1176. Ziti, 1177. Ziti, 1178. Ziti, 1179. Ziti, 1180. Ziti, 1181. Ziti, 1182. Ziti, 1183. Ziti, 1184. Ziti, 1185. Ziti, 1186. Ziti, 1187. Ziti, 1188. Ziti, 1189. Ziti, 1190. Ziti, 1191. Ziti, 1192. Ziti, 1193. Ziti, 1194. Ziti, 1195. Ziti, 1196. Ziti, 1197. Ziti, 1198. Ziti, 1199. Ziti, 1200. Ziti, 1201. Ziti, 1202. Ziti, 1203. Ziti, 1204. Ziti, 1205. Ziti, 1206. Ziti, 1207. Ziti, 1208. Ziti, 1209. Ziti, 1210. Ziti, 1211. Ziti, 1212. Ziti, 1213. Ziti, 1214. Ziti, 1215. Ziti, 1216. Ziti, 1217. Ziti, 1218. Ziti, 1219. Ziti, 1220. Ziti, 1221. Ziti, 1222. Ziti, 1223. Ziti, 1224. Ziti, 1225. Ziti, 1226. Ziti, 1227. Ziti, 1228. Ziti, 1229. Ziti, 1230. Ziti, 1231. Ziti, 1232. Ziti, 1233. Ziti, 1234. Ziti, 1235. Ziti, 1236. Ziti, 1237. Ziti, 1238. Ziti, 1239. Ziti, 1240. Ziti, 1241. Ziti, 1242. Ziti, 1243. Ziti, 1244. Ziti, 1245. Ziti, 1246. Ziti, 1247. Ziti, 1248. Ziti, 1249. Ziti, 1250. Ziti, 1251. Ziti, 1252. Ziti, 1253. Ziti, 1254. Ziti, 1255. Ziti, 1256. Ziti, 1257. Ziti, 1258. Ziti, 1259. Ziti, 1260. Ziti, 1261. Ziti, 1262. Ziti, 1263. Ziti, 1264. Ziti, 1265. Ziti, 1266. Ziti, 1267. Ziti, 1268. Ziti, 1269. Ziti, 1270. Ziti, 1271. Ziti, 1272. Ziti, 1273. Ziti, 1274. Ziti, 1275. Ziti, 1276. Ziti, 1277. Ziti, 1278. Ziti, 1279. Ziti, 1280. Ziti, 1281. Ziti, 1282. Ziti, 1283. Ziti, 1284. Ziti, 1285. Ziti, 1286. Ziti, 1287. Ziti, 1288. Ziti, 1289. Ziti, 1290. Ziti, 1291. Ziti, 1292. Ziti, 1293. Ziti, 1294. Ziti, 1295.

Aus der Heimat

Zobringendes Experimentieren.

Hierfeld. Am Sonntag in den Mittagsstunden erkrankte auf Werk Platinaht ein Chemiker...

Das Mühlweber bricht.

Hierfeld. Durch den starken Wasserdruck der Mühle wurde das Mühlweber an dem Biermannschen Papierfabrik mit grobem Geisse durchbrochen...

Verhängnisvolles Spielen mit einem Bären.

Seiffeld. Am Freitag nachmittags machte sich ein Erntebrosler trotz Verbot's mit einem Bären in dem zuerst hier weitenden Zirkus bekannt...

Gefährlicher Fund.

Jeda. Bei einem Schulaussflug verunglückte der 16jährige Tischlerlehrling Voie aus Jeda...

Im Gitterbett erstickt.

Anna. Während ein hiesiges Elternpaar an einer abendlichen Veranstaltung gegangen war, hat sich das einjährige Kind...

Bessere Pachtverträge für Hartobst.

Schnurbera. Am Sonnabend, dem 11. d. M. fand im Reichshaus die diesjährige Hartobstverpachtung statt...

Eröffnung des Harzer Bergtheaters.

Herbert Hauptmann: 'Schindl und Jan'. Heute. Bei schönster Witterung und gutem Besuch...

in der Inszenierung, die von Edward Borchgrevink unternommen wurde...

Ein Stahlhelmauto stürzt den Abhang hinunter.

Sieben Erfurter Stahlhelmer berunglückt.

Schleisingen. In der Nähe von Schleisingen verunglückte ein Panzer, mit dem Stahlhelmer eine Fahrt zu einer nationalen Kundgebung unternommen hatten...

genen Darbietung mit lebhaftem Beifall. Das Spiel wurde am Sonntag wiederholt...

Eine Weiße verurteilt einen Autounfall.

Braunlage. Sonntag mittags befand sich ein Altbwagen aus Apolda, von einer Dame gefeuert, auf der Fahrt von Braunlage nach Harzburg...

Ein Moment.

Großhörsen. Einen fürchterlichen Freitod wählte er am Sonnabendvormittag die Ehefrau des Metallarbeiters G. S.

Zwei Tote bei einem Autounfall.

Kaugsenlisa. Am Sonnabendabend ereignete sich in Klein-Jahner ein Autounfall, bei dem zwei Personen tödlich verunglückten.

Einmalige Verurteilung.

Rangenlisa. Freitag nachmittags gegen 6 Uhr wurde auf der Lombar Straße ein 17jähriger Knabe bei der Straße hinfällig...

Durch das Püppchen in den Tod.

Grunditz. Dem anderthalb Jahr alten Töchterchen des Arbeiters Höfner lief das Püppchen in die Waischwanne...

Der erste Waffentag der deutschen Kavallerie.

Dresden. Hier und am Sonnabend und Sonntag der erste Waffentag der deutschen Kavallerie statt...

Verfüzung der Theaterplakate.

Altenburg. Durch die Abzüge im Düringer Haushaltplan für das Altenburger

Schweden und Holland eingeladen hatten. Oberstleutnant a. D. Frhr. v. Saxe hielt die Begrüßungsrede...

Das Ausland.

Der Vorhänge des Kaiserkränzes der Kavallerie, Schröder (Wohum), betonte in seiner Rede...

Am Sonntagvormittag fand der Festzug mit den alten Soldaten...

Das Ausland.

Im politischen und wirtschaftlichen Leben müsse man immer daran denken, daß es für das deutsche Volk nur vorübergehend das Kommando...

Freitag (Künnern).

Bei einem Einbruch in der hiesigen Maßfabrik erbeuteten die Diebe...

Der erste Waffentag der deutschen Kavallerie.

Dresden. Hier und am Sonnabend und Sonntag der erste Waffentag der deutschen Kavallerie statt...

Advertisement for 'Gesunde weiße Zähne' toothpaste by Chirododont. Includes text 'Zahnpaste Tube 54 Ph. und 90 Ph.' and 'Copyright 1930 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, München-Gröbenzell.'

Advertisement for 'Kommune Königin' by Else von Stenkeller. Includes title 'Ein heiterer Roman.' and 'Copyright 1930 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, München-Gröbenzell.'

Fragment of the story 'Kommune Königin' showing dialogue between characters like Isabella and Hans-Carl.

Fragment of the story 'Kommune Königin' showing dialogue between characters like Hans-Carl and Isabella.

Notverordnung über die Danabank.

Berlin, 13. Juli. Auf Grund des Art. 48 des Reichsverfassung wird verordnet:
§ 1. Die Reichsregierung ist ermächtigt, in Ansehung der Danabank und Nationalbank...

Die Illiquidität der Danabank.

Erklärungen Jakob Goldschmidts. Den Entschluß, die Schalter der Danabank zu schließen, begründete am Montag...

Der Abbruch des Hoover-Abkommens konnte die Grundlage für die Vorbereitung eines neuen Abkommens mit der Gewerkschaft...

Im wesentlichen aus eigener Kraft...

Die Industrie- und Handelskammer Berlin hat sich für die Danabank ausgesprochen...

men die Passionserträge geringfügig, so daß durch das Aufheben einer Wert von 200 Millionen...

Produktenbörse zu Halle.

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price (e.g., 675 kg-hal, 268-268).

Berliner Produktenbörse.

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price (e.g., 675 kg-hal, 268-268).

Berliner Produkten-Prämial.

Berlin, 14. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie die Telegrammenagentur meldet...

Die Feispreise in Halle.

Bericht der Feispreise-Notierungskommission am hiesigen Schicht- und Viehhof zu Halle.

Leipziger Schlachtwagen.

Table with 3 columns: Item (e.g., Schlachtwagen, Schweine) and Price (e.g., 498 Rinder, 166 Bullen).

Kurzzeiter der hallischen Hausfrau.

Table with 3 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price (e.g., 675 kg-hal, 268-268).

Ausführungsbefimmungen.

Für die Durchführung des Reichspräsidenten über die Danabank und Nationalbank...

Der Reichskommissar. — Schacht lehnt ab.

Reichspräsident a. D. Schacht war bei einem Teil der getriggen Kabinetsberurungen...

Staatssekretär a. D. Bergmann Reichskommissar für die Danabank

Berlin, 14. Juli. Wie die Telegrammen-Bureau von unterrichteter Seite...

Treuhänderkollegium für die Danat-Bank.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist in Auswirkung der Notverordnung zur Sanierung der Danabank ein aus Auslandserp...

Die Beteiligung am Nordvolle-Zusammenbruch.

Wie der 'Deutsche Handels-Dienst' erklärt, betragen die Forderungen der Danabank an der Norddeutschen Volkbank...

Rundgebung der Industrie- und Handelskammer Leipzig.

Am Montag nachmittag fand zu Leipzig eine öffentliche Versammlung der Industrie- und Handelskammer...

Die 3. G. Farbenindustrie über das zweite Vierteljahr 1931.

Der am 7. Generalversammlung der G. G. Farbenindustrie Abgestimmte...

Geld- und Devisenverkehr.

Berlin, 13. Juli. Die Ereignisse in Deutschland haben auch an den ausländischen Börsen eine heftige Bewegung...

An der Berliner Produktenbörse sind die Marktnotierungen eingestellt.

Die 3. G. Farbenindustrie über das zweite Vierteljahr 1931.

Der am 7. Generalversammlung der G. G. Farbenindustrie Abgestimmte...

Die ernannte Befassung, die in dieser Notverordnung der Wirtschaft anverletzt wird...

Die ernannte Befassung, die in dieser Notverordnung der Wirtschaft anverletzt wird...

Die Ausführungen von Dr. Glad wurden von den Rednern der anschließenden Debatte...

Die Ausführungen von Dr. Glad wurden von den Rednern der anschließenden Debatte...

Die Ausführungen von Dr. Glad wurden von den Rednern der anschließenden Debatte...

Die Ausführungen von Dr. Glad wurden von den Rednern der anschließenden Debatte...

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Eilriede mit Herrn Dr. med. Karl-Heinz Gemmer geben wir hiermit bekannt
Dr. Prinz und Frau
 geb. Haase
 Gr.-Osterhausen
 Juli 1931

Eilriede Prinz
Karl-Heinz Gemmer
 Verlobte
 Gr.-Osterhausen Giesen
 Juli 1931

Es ist Karsten. Für die freundlich erzielten Aufmerksamkeiten und Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir herzlichsten Dank.
Arno Hoffmann u. Frau
 Frieda geb. Wiffing.
 88fa.

Familien-Drucksachen
 fertig schnell und sauber an
Otto Händel-Druckerei
 31 Martini, Gartenbergstr. 17.
 Zaub. Arbeit, tolle Preise.
 Muster zur gefl. Anf.

Alljährlich unserer liebsten Hochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten für die uns so reichlich erwiesenen Geschenke und Glückwünsche unseren herzlichsten Dank.
August Porsche und Frau
 Braunsdorf, den 13. 7. 1931.

Wäsche-Gütern
 31 Martini, Gartenbergstr. 17.
 Zaub. Arbeit, tolle Preise.
 Muster zur gefl. Anf.

Am 10. Juli verschied plötzlich und unerwartet mein auf einer Geschäftsreise in Chemnitz befindlicher innigstgeliebter Mann, der Kaufmann
Fritz Bosse
 im 42. Lebensjahr.
 In tiefer Trauer:
Ursula Bosse geb. Rosenburg,
 Magdeburg, den 14. Juli 1931.
 Gr. Dörsdorfer Straße 16, l.
 Die Trauerfeier hat bereits im Chemnitzer Krematorium in aller Stille stattgefunden. Die sterblichen Ueberreste ruhen auf dem Westfriedhof in Magdeburg.

Am 13. Juli 1931 starb meine liebe Frau, Mutter und Tochter
Marie Jünke
 im blühenden Alter von 44 Jahren.
 Dies zeigt an im Namen aller Hinterbliebenen
Heinrich Jünke
 Halle (S.), den 13. Juli 1931
 Cröllwitzer Straße 16
 Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Cröllwitzer Friedhof aus statt.

Silber-Hochzeits-, Jubiläums- und Hochzeits-Geschenke.
 gediegene
Zier- und Tafelgeräte
 in Silber, schwervererblich und Edelmetall von ausserord. Geschmack bei höchster Preiswürdigkeit
Juweller Tittel
 Spezialhaus für Hochzeits-Geschenke
 Schmeistr. 12.

Dankagung:
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres allzeitruh von uns geschiedenen einzigen Söhnchens
Werner
 sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme herzlichsten Dank.
Walter Freyburghaus u. Frau
 Lohndorf, den 11. Juli 1931.

Verstorben:
Halle a. S. Olga König geb. Köhler, 47 J.
Wiederleben. Frau Hilfe, Waisenhausärztin a. D. (Beerd. 15. 7. 15 Uhr).
Bernburg. Wollweberin Frau 24 J. Augustin, 43 (Beerd. 14. 7. 16 Uhr).
Zeitz. Frau Anna Schubert geb. Krüger, 65 J. Ball 90 (Beerd. 15. 7. 15 Uhr).
Gröden. Betriebsärztin, Frau Emma Gerlich geb. Thomsch, 61 J. (Beerd. 15. 7. 16 Uhr).
Röthen. Frau Emilie Runert geb. Schumann, 57 J. (Beerd. 15. 7. 15 Uhr).
Seepöthen. Franz Sündt (Beerd. 15. 7. 15 Uhr).
Südberg. Marie Walburg geb. Benzke, 71 J. (Beerd. 15. 7. 16 Uhr).
Wernburg. Carl Schmidt, Kaufm., 66 J., Unter-Münzberg 1 (Beerd. 14. 7. 15 Uhr).
Wernburg. Frau Gertr. Frieberitz geb. Heinemann, 76 Jahre (Beerd. 15. 7. 15 Uhr). — Frau Gertrud Friedrich geb. Müller, Friedhofstr. 16 (Beerd. 15. 7. 15 Uhr).

Erholungsheim Bad Wörishofen
 ruhtige und gesunde Lage, in der Pflege, auch Diät-Küche, Tisch-Wasser, Bäder im Hause, — Wäpfer frei erhältlich.

Sauerkirsch-Marmelade



Opekta
 Rein aus Früchten gewonnen

OPEKTA-GESELLSCHAFT M.B. H. KÖLN-NIPPES

Rezept:

3 1/2 Pfd. saure Kirschen (oder Schalfenmorellen), netto, also entleert gewogen (jedoch ohne Wasser), gut zerdrückt mit vorerst 1 Pfd. Zucker zum Kochen bringen. Nachdem es auf der ganzen Oberfläche brausend kocht, noch 7-8 Minuten gründlich durchkochen, dann weitere 2 1/2 Pfd. Zucker hinzu (aber keineswegs weniger), nochmals 1-2 Minuten gut durchkochen, Topf vom Feuer, 1 Flasche Opekta „flüssig“ zu 95 Pfg. 1-2 Minuten gut einrühren. Auch aus sämtlichen anderen Früchten kann man köstliche Marmeladen mit Opekta bereiten. Es gibt auch Trocken-Opekta, das ist Opekta in Pulverform. Beutelchen zu 25 und 50 Pfg. Vorsicht beim Opekta-Einkauf. Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Bezeichnungen. Opekta ist nur echt mit dem dampfenden 10-Min.-Topf.

Chaiselongues Mod. Liegesofas (Couches)



32.- 38.- 45.- 50.- 48.- 54.- 64.- 78.- 85.- 95.-
Bettchaiselongues Sofas
 35.- 105.- 125.- 135.- 53.- 65.- 90.- 98.-
 Entgegenkommende Zahlungsbedingungen
 Transport frei! Eigene Werkstätten

Bettenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Döplplatz 9
 3 Minuten vom Markt.

Bei Schmerzen

Kopfschmerzen, Migräne, Rheuma, u. Nervenschmerzen, Muskel- und Zahnschmerzen sowie Grippe sofort nur
HERBIN-STODIN
 Tabletten oder Kapseln, welche bei guter Bekömmlichkeit unübertroffen sind.
Fragen Sie Ihren Arzt.
 In den Apotheken erhältlich zu RM. 0,60, RM. 1,10, RM. 1,75, RM. 2,-. Best.: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith. Proben kostenlos d. H. O. Albert Weber, Fabrik pharm. Präparate, Magdeburg.

Lederjacken ab 33,50

J. Zimmermann & Co. Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 15, Auf Wunsch Zahlungsleichterung!

Kauf wertbeständig!

Silberwaren und Bestecke
 weit unter Preis

Juwelen-Vogel
 Leipziger Str. 1

Einladung zur Mitglieder-Versammlung
 des Sächsischen Studentenvereins am Montag, dem 20. Juli 1931, 19 Uhr, Unterföhringstr. 5, III. Etage, Zimmer 9.
 Tagesordnung:
 1. Genehmigung der Jahresrechnung.
 2. Entlohnung des Vorstandes.
 3. Neuwahl des Vorstandes und seines Vertreters.
 Der Vorstand: ges. Wenger.

Moderne Küchen
 besonders billig
 RM. 78.- 88.- 95.- 105.- 145.- 165.- 185.- 225.-
 Entgegenkommende Zahlungsbedingungen
 Transport frei!
Bettenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 2 bis Döplplatz 9
 (3 Minuten vom Markt)

Sämtliche Kassen unserer Häuser sind angewiesen, nach wie vor
Schecks hiesiger Bankinstitute in jeder Höhe
 unter Vorbehalt des richtigen Einganges beim Einkauf unserer Waren in Zahlung zu nehmen.
Brummer & Benjamin
 Große Ulrichstraße 23-25
 Rannischer Platz

Wettenauslosg
 4. Klasse 37. Preußisch-Schlesische (383. Preuß.) Staats-Lotterie
 Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Jede gegessene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gefallt, und zwar je einer auf die Lohe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 13. Juli 1931
 An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

2 Gewinne je 10000 Mk.	293931
2 Gewinne je 5000 Mk.	294401
4 Gewinne je 3000 Mk.	83965 222309
10 Gewinne je 2000 Mk.	137113 174249 247952
26329 266401	
35 Gewinne je 1000 Mk.	23768 27764 87052 136394
182111 121777 22204 242032 230116 293295	
273234 277035 320811 357008 358931 369207	
374312 397214	
34 Gewinne je 800 Mk.	14011 36637 42398 83596
62934 60516 85339 95478 99617 103293 123726	
126002 213930 240080 241743 255451 284899	
60 Gewinne je 600 Mk.	579767 104236 109276
139022 411270 137863 183098 193601 217335	
212896 218960 224362 227336 236790 238556	
246977 252024 253262 255982 259892 264727	
266481 288999 307192 322231 330719 339625	
350126 351546 359138	

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

2 Gewinne je 10000 Mk.	27019
4 Gewinne je 5000 Mk.	40919 172128
10 Gewinne je 3000 Mk.	95435 171861 183436
290506	
8 Gewinne je 2000 Mk.	66598 196314 275297
18 Gewinne je 1000 Mk.	40182 84881 82438
207683 223764 251420 265996 379984	
40 Gewinne je 800 Mk.	50151 74916 116360 123019
129505 138308 175453 181194 193873 196061	
239350 236148 244410 250200 269841 270517	
282134 350353 385714 399102	
45 Gewinne je 600 Mk.	11664 17216 21111 21209
69782 114020 126363 136387 138002 151748	
165224 194685 210963 219691 247430 317159	
334587 346547 346519 346589 354082 359578	
388624 394693	

Die staatlichen Lotterie-Einnahmen in Ha. Le.
 Könnel, Leipziger Straße 16
 Franke, Gr. Steinstraße 14
 Rogge, Moritzwinger 7
 v. Schowe, Lud.-Wuch.-Str. 26
 Künstler, Gelststraße 54
 Abramowitz, Gr. Ulrichstr. 40
 Arnold, Leipziger Straße 33
 Schulze, Brädersstraße 3

Ein Auto für jedermann!

Ich veranstehe in der Zeit von heute bis zum 30. Juli 1931 einen
Sonder-Verkauf
 in gebrauchten Personen- und Lieferwagen und gebe die nachstehend aufgeführten Fahrzeuge zu außerordentlich Vorzugspreisen ab:
 2/10 Hanomag-Cabriolet 6/25 Brennbau-Cabriolet
 3/16 Hanomag-Limousine 6/25 Brennbau-Cabrio-Lim.
 4/16 Citroën-Zweizitzler 6/30 Steyr-Limousine
 4/16 Opel-Phaeton 8/40 Steyr-Cabriolet
 5/18 Hanomag-Limousine 12/45 Pontiac-Limousine
 5/20 Wanderer-Limousine 12/50 Paige-Limousine
 5/20 Wanderer-Phaeton 12/55 Chrysler-Limousine
 6/25 Brennbau-Limousine 16/80 Horch-Limousine
 1/1 Chevrolet-Prisenwagen
 1/1 Ford-Prisenwagen 1/1 Opel-Fleisch-Lieferwag.
 1/2 Adler-Kastenwagen 1/1 Brennbau-Kastenwagen
 Opel-Kastenwagen für 6 Zentner

Automobilhaus Walter Zierold
 Leipzig, Döner Weg 18, 19-21 :: Telefon 71601

Konkurstwaren-Verkauf

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **H. W. Schmidt & Weber, Kauf- und Gartenhandlung** Halle (S.) soll das zum größten Teil aus Waren bestehende Warenlager im Wert von **3939,1900,67** im ganzen veräußert werden. Desgleichen die Büro- und Kucheneinrichtung im Wert von **3939,692,00**. Das Verzeichnis der zu veräußernden Waren und Gegenstände liegt im Geschäftslokal, Burgstr. 23, zur gefl. Einsicht aus und werden Angebote bis zum 25. Juli von dem Untersuchungsrichter entgegengenommen.
Wolff Gebauer, Konkursverwalter,
 Halle (Saale), Dittler-Schiffel-Str. 6.

Sämtliche Kassen unserer Häuser sind angewiesen, nach wie vor
Schecks hiesiger Bankinstitute in jeder Höhe
 unter Vorbehalt des richtigen Einganges beim Einkauf unserer Waren in Zahlung zu nehmen.
Brummer & Benjamin
 Große Ulrichstraße 23-25
 Rannischer Platz



Schöne und sparsame!

Von H. E.

Jeher zu Grunde geangene Glück anderer Anwandter bedeutet heute einen Verlust, der oft nur schwer zu ersetzen ist. Daher ist es jetzt mehr denn je geboten, alle Gegenstände des Haushaates aufmerksamer zu behandeln, um deren Lebensdauer nach Möglichkeit zu verlängern.

Diese Sorgsamkeit ist vor allem den gebrechlichen Gegenständen, Glas, Porzellan zuzurechnen. Die Alltagsgegenstände sind teurer als jemals. Die Alltagsgegenstände sind teurer als jemals. Die Alltagsgegenstände sind teurer als jemals. Die Alltagsgegenstände sind teurer als jemals.

Es, denn durch die richtige feinste Lage glücken ihm alle Kräfte und Kräfte viel besser, als durch noch so sorgames Waschen. Das man seine guten Sachen weder bei Regen noch im Schnee trägt, ist ebenso feilschend wie das Einwaschen von der Gewohnheit einer Hausfrau, das neue Kleid erst zu tragen, bis es fast unmodern geworden ist.

Zu dieser Sorgsamkeit gehört auch, daß man Kleider sofort entfernt, und kleine Reparaturen nicht zu großen anwenden läßt. Auch die Schuhe müssen gepflegt werden, durch gutes Schuhmaterial, durch Schuhsohlen und Schuhstreifen. Die Strümpfe werden jetzt sehr sorgfältig gewaschen, mit gleicher Farbe geklopft und sehr häufig gemehlt.

Vergangene Zeiten.

Von Henriette Bren.

Und wenn wir nun beklommen sind — Und munkelt oft der Wind, Was ist denn, das verklingen ist, Verklungen ist

Im deinen Jagen forsch' ich bang Und such' ich nach dem Glück, Es leuchtet ob erlösender Glut — Er lösender Glut

Ein ruh'ge Rädeln nur, Sie horche auf den tiefen Ton, Der einst wie Glockenlang Aus dir gebedt. Verholten ist, Verholten ist,

Was dir im Herzen klang.

Die Feinwäsche verlangt ihre Pflege in anderer Art. Bei der Gebrauchswäsche ist die Erzielung einer längeren Lebensdauer von dem schonenden sorgfältigen Reinigen sowie der pünktlichen Instandhaltung abhängig. Auch Licht, Fett- und Fettreste verlangen die gleiche liebevolle Behandlung. Es ist entschieden prächtiger — selbst wenn man mehr Borrat besitzt, als unbedingt notwendig ist — die ganzen Besitz an Handtüchern, Strümpfen, Bettwäsche oder dal. in Gebrauch zu nehmen.

Zum Kapitel der Waschstoffe gehört auch, daß der Regenwurm nie gerollt in den Kästen geschickt wird und stets aufgespannt, zummindest aber mit dem Stoff noch abwärts trocken muß. An sich weiß das allerdings wohl jede Frau, sie besorgt es aber nicht immer. S. N.

bieten, wenn sie das Mädchen etwa früh beim Aufstehen des Zimmers antrifft. Anders ist es natürlich, wenn die Hausfrau aus erleblichen Gründen, vielleicht um alle in den Formen der Höflichkeit noch wenig bemerksame Hausangehörige an die Lebensart zu gewöhnen, die in ihrem Hause üblich ist, also aus zeitlicher Überlegung, den Gruß des Mädchens abwartet!

Edwam wird in der Zukunft noch gefragt: „Spickt auch das Alter eine Rolle?“ Diese Frage müßten wir glatt verneinen, und gerade aus dem modernen Angeltellenverhältnis heraus. Da der Alter ein Unternehmenseis ist, oder ist, kommt im Betriebe, als der doch auch der Hausfrau anzuweisen ist, nicht in Betracht. Wenn er, beziehungsweise sie, die Anforderungen, noch denen ich mich zu richten habe, so ist sie im Betriebe eben meine Vorgesetzte, der ich in den üblichen Formen respektvoll zu begegnen habe, falls ich Wert darauf lege, mich als Mensch von gutem Vernehmen zu zeigen.

Im übrigen dürfte auch heute wie vor 40 Jahren das erzieherische Verhältnis vor alle Teile noch immer sein, wenn weder Hausangehörige noch Hausfrau mit absichtlicher Zurückhaltung auf den Gruß des anderen Teils warten, sondern wenn es beiden zur selbstverständlichen Gewohnheit geworden ist, sich morgens mit freundlichem Wort und Blick zu begrüßen und dann mit frohem Mut und Pflichtgefühl an die Arbeit des Tages zu gehen.

Aus aller Welt.

Ein Kinderdorf. Das große militärische Barackenlager auf den Speiserbergen in der Nähe des Bades Erb bei Frankfurt am Main wurde 1920 zu einem evangelischen Kinderlager ausgebaut. Zehner haben mehr als 60 000 Kinder hier körperliche und geistige Erholung gefunden. 1900 bis 1900 sind hier können gleichzeitig untergebracht werden. Seit hat das Kinderdorf eine eigene evangelische Kirche erhalten, die mit Hilfe der evangelischen Landeskirche von Frankfurt am Main errichtet wurde.

Sonjourtrahand. Der Mangel an männlichen Arbeitskraft hat das Postamtministerium für Arbeit veranlaßt, anzuordnen, daß eine Reihe von Professionen der elektrotechnischen, der Seifenfabrik, Parfümerie, Textil- und anderer Industrie nur durch Frauen besetzt werden sollen. Zu diesen Profen gehört auch das gesamte Subpersonal (mit Ausnahme der obersten Stufen), das gesamte Laborpersonal (mit Ausnahme von Fleischern). Ferner sollen Kellner, Portiers, Schaffner der Eisenbahnen, Buchhalter, Briefträger nur aus Frauen rekrutiert werden.

Erholungsbedingungen für Kinderreiche. Witter zu schaffen, ist eine Aufgabe, die die öffentliche und private Wohlfahrt in keinem Maße vernachlässigen dürfen. Die Landesversicherungsanstalt Hannover als erste für Witter Vertriebsstelle Erholungsstätten bewilligte, hat nun auch das Landesversicherungsamt der Provinz Hannover die Erholung bedürftiger Ehefrauen von Nichtverdienenden in den Kreis seiner Aufgaben einbezogen. Es gewährt solchen Müttern mehrwöchige Kuren unter der Voraussetzung, daß auch streiche und Kommunen sich an den Kosten beteiligen.

Ein Frosch im ein Kind. Eine junge ledige Mutter hatte vor 6 Jahren ihr zweijähriges Mädchen verloren und ein Säugling angenommen. Der Betrag wurde vom Amtsgericht in Hamburg bestätigt. Einige Jahre später verheiratete sich die Mutter mit dem Vater des Kindes. Nunmehr erhebt sie mit Zustimmung ihres Mannes die Ansprüche der Adoptivmutter auf Herausgabe des Kindes. Die Adoptivmutter, die an der kleinen häut und das Kind nicht herausgeben will, ließ es auf einen Frosch ankommen, der vom Amtsgericht zu Gunsten der Adoptivmutter entschieden worden ist.

Hauptamtliche technische Lehrkräfte für den Turn- und Sportunterricht werden in Zukunft in der Lehrkräfte Schulen nicht mehr angestellt. Für diesen Unterricht für Mädchen werden in den Reichsschulen nur noch wissenschaftliche Lehrerinnen mit Befähigung zum Turn- und Sportunterricht angestellt. Am Pädagogischen Institut der Universität Jena sind besondere Kurse für wissenschaftliche Lehrerinnen eingerichtet worden, in denen die Kandidatinnen für den technischen Unterricht ausgebildet werden. Im vorgerückten Alter sollen die Lehrerinnen vom technischen Unterricht befreit werden.

Eine strittige Frage.

Aus unserem Leserkreis geht uns folgende Frage an: „Wenn ich als Bedienstete in einem Hause bin, in dem ein Kind geboren wird, ist es meine Pflicht, mich um die Geburt zu kümmern, wie ich das in einem Hause zu tun pflege, wo ich als Hausfrau bin?“

Wenn man heute obige Frage an uns herantrifft, so ist es klar, nämlich, daß die „Bedienstete“, wie es in dem Schreiben heißt, sich hier verhalten muß, wie die moderne Anschauung zu eigen gemacht hat, daß sie in keinem „Dienst“, sondern in einer „Anstellung“ (Stellung) steht, nicht als Bedienstete, sondern als ein „Angeheuer“, verhältnis prüft. Hierdurch steht sich jedoch die Frage aus ihrem eigentlichen, speziell häuslichen Rahmen heraus und wir können nicht im häuslichen Rahmen, in denen sich schon seit langem feste Gewohnheiten gebildet haben, also: hat der oder die Angeheuer, wenn der oder die Vertreter des Unternehmens die Arbeitsräume betritt, zuerst zu grüßen, oder soll sie den Gruß der ledenden Person abwarten?

Wenn man heute obige Frage an uns herantrifft, so ist es klar, nämlich, daß die „Bedienstete“, wie es in dem Schreiben heißt, sich hier verhalten muß, wie die moderne Anschauung zu eigen gemacht hat, daß sie in keinem „Dienst“, sondern in einer „Anstellung“ (Stellung) steht, nicht als Bedienstete, sondern als ein „Angeheuer“, verhältnis prüft. Hierdurch steht sich jedoch die Frage aus ihrem eigentlichen, speziell häuslichen Rahmen heraus und wir können nicht im häuslichen Rahmen, in denen sich schon seit langem feste Gewohnheiten gebildet haben, also: hat der oder die Angeheuer, wenn der oder die Vertreter des Unternehmens die Arbeitsräume betritt, zuerst zu grüßen, oder soll sie den Gruß der ledenden Person abwarten?

Jedoch auch so gestellt kann man die Frage nicht so einfach beantworten, denn ganz hart ist der betreffende Unterschied herzuführt. Im allgemeinen wird die Frage doch so sein, daß wenn mehrere Menschen in einem Hause arbeiten, der Eintritt des Leiters kann bemerkt wird. Er wird durch das Zimmer gehen und selbst wenn er die Angeheuer anblickt und wird nun sicherlich, sofern man sich nicht etwa auf „selbstantern Ruhe“ stellt, und er ein gutgegrüßter Mensch ist, zuerst ein „Guten Tag“ sagen. Er wird nämlich aus innerer Höflichkeit heraus gar nicht anders können, genau so, wie ein Mensch mit guter Kinderliebe ganz unwillkürlich zuzugreifen wird, wenn ein anderer etwas fallen läßt, und erst später, wenn etwa der Dank des anderen, wenig freundlich antritt, wird er sich überlegen, daß er es eigentlich nicht nötig hätte, sich zu bemühen.

Andererseits wird jedoch kann eine dankbar, natürlich den Gruß ihrer Hausangehörigen abwarten, wenn das Verhältnis zwischen den beiden ein richtiges ist, nämlich wenn es auf gegenseitiger Achtung und Wertschätzung beruht, sondern sie wird aus höflicher Gemütsheit heraus den Morgengruß

Ein eben wichtiges Gebot verbietet den in unmittelbarer Übergang von der Hitze zur Kälte, das heißt, in heißen Gewässern dürfen keine kalten, in kalte keine heißen Speisen eingeführt werden. Langsamem Erhitzen, selbst auf hohe Temperaturen, ist nicht. Kühlung man aber doch, daß die Wärmeabstrahlung auf die Hände des Gefäßes eine zu intensive sein konnte, so hilft das alte Mittel des Silberlöffels, den man zur Abkühlung der Hitze in ein Glas Wasser während des Aufschützens auf das Gefäß nicht hin- und hergeraten werden, sondern es muß ruhig auf seinem Platze stehen bleiben.

Die „Schönheit“, wie ein bescheidener Sprünge Ausdruck die sorgsame Hausfrau nennt, erfordert ihre Aufmerksamkeit auch auf das sich „im Auge“ befindliche Porzellan und schließt es vor Sprünge und dem Abwaschen der Waare, indem sie passende Papier- oder Stoffstücke zwischen die einzelnen Teile legt und hohe Kellerflüsse vermeidet, weil deren Schwere auf die unten befindlichen Stücke einen zu starken Druck ausübt. Zeller und Wasser müssen stets immer in die verschlungener Rückenflöße aufgebracht werden, Wasser niemals ineinander, sondern nur nebeneinander, so daß sie einander nicht berühren. Daß dem Reinigen von Glas und Porzellan überhand sein lösendes Wasser angewendet werden darf und niemals ein kaltes Übertragen von heißem in kaltes Wasser stattfinden darf, ist nach dem Gesagten wohl selbstverständlich. Weder haben die Hausangestellten häufig die Gewohnheit, zuerst die zu reinigenden Stücke in das Verhältnis zu legen und dann das Wasser darüber zu schütten, ein Vorgehen, dem viele Schäden überhand verdienen. Dem Wassermischer wird nur etwas Soda zugesetzt, die Zucker zum Abtrocknen sollen reich sein. Noch etwas: allem häufig gebrauchten Dingen, Glas, Porzellan, Weiden, soll ab und zu eine Schmelze durch Zitrindessigen gereinigt werden. Alle diese Dinge werden die Mischflüssigkeit durch längere Dinstellung in einer Emailldessigen, wie Zöpfe, Kaffee- und dergleichen erhält durch höchstes Abwaschen. Bei zurückbleibenden Flecken Sprünge, es wird hoch und niedrig, was es ohne Kratzen! Scheide, Meßer tie bis zum Deckel ins Wasser tauchen, es trocken sich sonst die Griffe, letzten benötigte zwischen überhand, oder flüchtig aufbewahren, um das Zerbrechen zu verhüten. Zuber überhand nie mit scharfen Mitteln putzen.

Alles, was im Hausballe vorhanden ist, muß mit Verständnis, ich möchte sagen mit Liebe behandelt werden. Ich gebe daher noch auf einige andere wichtige Punkte, die dem Hausmann ein wenig überhand, die denen es gleich ist, es ist nun Herren- oder Damenkleider sind, es ist unhygienisch, die für den Winter bestimmt sind, Kleider abgeben im Sommer zu tragen, denn abgeben von der Unbequemlichkeit, nutzen sie sich viel stärker ab. Man soll überhaupt, sofern es möglich ist, jedes Stück von Zeit zu Zeit ruhig über den Bügel in den Schrank hän-

